Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 35. Freytag, den 30. April 1824.

Bekanntmachung.

In das gegenwärtige Jahr fällt das siebenhundertjährige Gedächtnißfest der Einführung und ersten Begründung des Christenthums in Pommern. Ueberzeugt, daß das Christenthum das größte Geschenk Gottes an die Menschen ist, und daß die stillen Segnungen und wohlthätigen Folgen desselben, durch nichts Anderes übertroffen werden, haben Se. Königl. Majestät, auf meinen allerunterthänigsten Bericht, mittelst allerhöchsten Kabinetsbefehls vom 9ten v. M. zu bestimmen geruhet, daß der

funfzehnte Juni dieses Jahres,

an welchem Tage im Jahre 1124 die ersten zum Christenthume bekehrten Pommern, durch Bischof Otto von Bamberg bei dem Ottobrunnen vor Pyritz getauft worden sind, in allen christlichen Kirchen und Schulen Pommerns und Rügens, als ein hohes Fest feierlich begangen werden soll.

Indem ich diese allerhöchste Entschließung hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe und, hinsichtlich der Anordnung der kirchlichen Jubelfeier, die Herren Geistlichen auf den Erlaß des Königl. Provinzial-Konsistorii vom heutigen Tage hinweise, setze ich ausdrücklich fest, daß die Bedeutung und Eigenthümlichkeit des bevorstehenden Festes, als eines allgemeinen, christlichen Jubelfestes rein erhalten und von der Feier desselben daher Alles ausgeschlossen werde, was dem heiligen Tage dieser echt christlichen Feier fremd ist.

Möge dieses seltene, hocherfreuliche Fest überall die lebendige, treue Theilnahme finden, die es verdient, und jeder Feiernde für sein Herz und sein Leben erndten, was ein frommer Bote des Evangeliums — unser unvergeßliche Apostel Otto — vor siebenmal hundert Jahren, unter Gottes gnädigem Beistande, glaubend und liebend, ausgesäet hat!

Stettin, den 15. April 1824.

Der Königl. wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident von Pommern.

Sack.

Berlin, vom 23. April.

Se. Majestät der König haben dem Grafen Ferdinand von Galen, die Kammerherrn-Würde zu ertheilen geruhet.

Löwenberg, vom 17. April.

Die 24jährige Tochter eines Häuslers in dem zum hiesigen Kreise gehörigen Dorfe Stockigt-Liebthal leidet seit etwa 6 Monaten an einer merkwürdigen Schlafsucht. Der Schlaf hält bei ihr gewöhnlich 4 bis 6 Tage an, und wird durch das Erwachen nur auf kurze Zeit unterbrochen. Manchmal ist der Zustand des Wachens so kurz, daß sie, ehe es möglich wird, ihr die begehrte Nahrung zu reichen, bereits wieder in den Schlaf versinkt. Von dem, was während des Schlafes mit ihr vorgeht, hat sie gar keine Erinnerung. Einmal hat der Schlaf sogar 11 Tage gedauert. Während dieses Zustandes ist an ihrem Körper weiter keine Veränderung, als ein zuweilen eintretendes krampfhaftes Zucken zu bemerken. Sie befindet sich schon seit mehreren Wochen unter geschickter ärztlicher Behandlung, welche indeß bis jetzt keinen sichtbaren Erfolg gehabt hat.

Aus den Maingegenden, vom 18. April.

Zu Hanau hat Hr. Carl Wilhelm Steinfeld ein praktisches Modell zu einer Feuerspritze verfertigt, das die öffentliche Aufmerksamkeit und die Ausführung im Großen vollkommen zu verdienen scheint. In der Einrichtung dieser Feuerspritze findet sich als Verbesserung, daß hier nur mit einem metallenen

Stiefel, welcher horizontal gelegt ist, eben dasselbe in Hinsicht des Auswurfes der Wassermenge und zwar in einem fortlaufenden Strahl, geleistet wird, als wie nach der bisherigen Einrichtung durch zwei Stiefel, welche aufrecht stehen. Dabei hat die Einrichtung des Hrn. Steinfeld den Vorzug, daß, vermöge der verminderten Reibung von einem Kolben in einem Stiefel, gegen die von zwei Kolben in zwei Stiefeln, sich die Manipulation in der Leichtigkeit vortheilhafter zeigt.

Aus den Maingegenden, vom 19. April.

Von der in mehreren öffentlichen Blättern angeführten Schrift, betitelt: „Die Verschwörung gegen den Kurfürsten Wilhelm II. von Hessen-Kassel nach ihrer Geschichte und Strafwürdigkeit dargestellt von Johann von Horn", erklärt die Kasselsche Zeitung, daß beinahe alle darin enthaltenen Nachrichten über die Wirksamkeit der verschiedenen Behörden bei dem Verfahren rc. vorzüglich hinsichtlich der erfolgten Verhaftung, ferner über die bisher geführten Untersuchungen und deren Ergebnisse falsch und grundlos sind. Es scheine, setzt sie hinzu, als habe man sich der Feder des rc. von Horn als eines Mittels zur Täuschung des Publikums und zur Erreichung anderer verwerflichen Zwecke bedient, weshalb denn auch dessen Obrigkeit requirirt worden ist, ihn zur Angabe der Quellen anzuhalten, aus denen er jene Nachrichten geschöpft hat. Von der hiesigen Untersuchungs-Commission, so wenig, als von der Oberpolizei-Direktion, ist dem von Horn auch nur die mindeste Nachricht zugegangen, vielmehr ist deren Mittheilung ihm von zwei Commissarien ausdrücklich verweigert worden.

Wie es scheint, hat man in England endlich eingesehen, daß das seit sieben Jahren nun bestehende Verbot der Korneinfuhr für den Englischen Landwirth und Pächter ohne wesentliche Vortheile, für den Stadtbewohner selbst aber so schädlich, als für uns Fremde, ist. Das nördliche Deutschland wird mit den Englischen Manufaktur- und Kolonialwaaren aller Art überschwemmt, womit aber können die Länder an der Nord- und Ostseeküste diese Waaren bezahlen, wenn die Engländer den Hauptartikel der Ausfuhr deutscher Länder, das Getreide, nicht annehmen wollen? Großbrittannien, das größte Manufakturland Europa's, welches die Absicht und das Mittel hat, durch seine Dampfmaschinen die meisten Länder mit Manufakturwaaren zu versorgen, wird seinen Vortheil nicht vergessen. Hoffentlich wird die Kornbill bald aufgehoben werden.

Aus den Maingegenden, vom 21. April.

Der schon früher von uns erwähnte Frauen-Verein zu Weinsberg hat, außer seinem ursprünglichen Zwecke, den sogenannten Berg der „Weibertreue" zu verschönern, an dessen Fuße das Städtchen liegt, und die Ueberreste der Burg zu erhalten, jetzt ein mehr umfassendes Ziel ins Auge genommen. Er will, nach dem Wunsche der, in seine Mitte als Schützerin und Gönnerin eingetretenen Königin von Würtemberg, einen Fond zur Unterstützung solcher unbemittelter Frauen bilden, welche sich durch eheliche Treue und besondere Opfer, z. B. mehrjährige Pflege des erkrankten Gatten ausgezeichnet, und tadellos gelebt haben.

Christiania, vom 13. April.

Norwegens Vicekönig, Se. K. H. der Kronprinz, nebst hoher Gemahlin, trafen am Sonntag Abends gegen 11 Uhr hier ein.

Wien, vom 14. April.

Zwar schwebt über den Angelegenheiten des Osten im Allgemeinen noch die frühere Dunkelheit, allein Besserunterrichtete behaupten, daß dieselben sich mehr und mehr ihrer Entwickelung nahen. Die großen Europäischen Mächte handeln im innigsten Einverständniß, und man soll bei der Pforte zum letztenmale nicht auf die Räumung der Fürstenthümer angetragen, sondern dieselbe verlangt haben.

Rom, vom 10. April.

Der Schwedische Consul in Cairo schreibt von dorther unterm 10ten Febr. folgendes: In der vergangenen Woche traf der Vicekönig, Ismail Pascha, aus seinem Hauptquartier wieder hier ein. Er ist vom Groß-Sultan zum Generalissimus der Armee ernannt, die gegen die insurgirten Griechen agiren und namentlich Morea angreifen soll. Dem Vernehmen nach will der Vicekönig diesen Heereszug in eigner Person kommandiren, und um die Mitte des Monats Mai an der Spitze seines Armee-Corps aufbrechen. Es besteht aus 20,000 Mann eingeborner Afrikaner, größtentheils aus Nubien, die er auf Europäische Art hat bewaffnen und durch Französ. Offiziere einexerciren lassen. Diese Miliz ist 30,000 Mann stark, und davon sind 20,000 gegen die Griechen bestimmt. Wenn der Vicekönig auf diesem Wege und auf diese Weise fortschreitet, so wird er für Egypten das Zeitalter der Sesostris und der Ptolomäer wieder herbeiführen und durch das was er leistet, Europa in Erstaunen setzen. Seine Nubische Soldateske weiß nichts vom Groß-Sultan und nichts von Mohamed, durch Religion und Gewissensscrupel wird sie folglich nicht abgehalten, wenn es verlangt wird, auch gegen die Türken zu fechten und zur Verwunderung gut ist diese Miliz exercirt und disciplinirt.

Paris, vom 14. April.

Ein in Barcellona am 31sten v. M. angekommener reicher Einwohner des Dorfs Barhera erzählte: „Ein Mönch kündigte vorigen Sonntag in seiner Predigt an, Gott habe ihm geoffenbart, die Trockenheit (sie war so groß, daß wenn sie noch vierzehn Tage fortgedauert, die Erndte verloren ist) werde dauern, bis alle Negros ausgerottet seien." Auf diese Rede hin lief das Volk zusammen und hielt eine Art von Kreuzzug gegen letztere, der einigen das Leben kostete. Der Erzähler selbst, der unter den Proscribirten war, rettete sein Leben nur durch die Flucht.

Paris, vom 17. April.

Folgendes Ereigniß ist seit gestern der Gegenstand aller Gespräche. Der Direktor des Museums, Hr. v. Forbin, erhielt einen anonymen Drohbrief des Inhalts: wenn die Regierung dem Schreiber nicht 20,000 Fr., um die sie ihn gebracht, erstatte, werde er alle Gemälde im Museum nach einander vernichten. Der Direktor hielt die Drohung für verrückt, zeigte sie aber doch dem Polizei-Commissair Franchet an. Derselbe hatte schon einen ähnlichen Brief empfangen, legte aber kein Gewicht auf die Sache, weshalb Hr. v. Forbin sich ganz beruhigte. Allein vorgestern kommt ein Angestellter beim Museum ganz bestürzt

mit der Nachricht bei ihm an, daß er eines der schönsten Gemälde von Rubens völlig zerfetzt gefunden habe. Seitdem sind sowohl das Museum als die Gallerie Luxemburg dem Publikum verschlossen. Man sagt, daß der General Digeon den Grafen Bourmont in dem Befehlshaberposten in Spanien ablösen werde; der General Rivaud de la Rafiniere soll die Stelle nicht haben annehmen wollen.

Aus dem südlichen Frankreich, vom 4. April.

Man hat bekannt gemacht, daß die Kriegserklärung des Dey von Algier gegen Spanien zurückgenommen sei; allein bis jetzt dauern die Räubereien der Algierischen Corsaren fort. Erst Mitte März haben sie, ganz in der Nähe der Süd-Katalonischen Küste, zwei Span. Schiffe weggenommen und die Mannschaft gefangen fortgeführt. Man weiß nicht, wohin sie die genommenen Schiffe gebracht haben; denn Algier selbst ist von den Engländern blokirt, und in der Nähe der Algierischen Küsten kreuzen Niederländische Schiffe, welche genaue Aufsicht halten.

Madrid, vom 8. April.

Die Königl. Residenz Aranjuez gleicht jetzt vollkommen einem Waffenplatze, zumal das Hauptquartier des Französ. Occupationsheers wirklich jetzt daselbst im Königl. Schlosse unter General Bourmont ist. Der Militairdienst wird daselbst mit der größten Strenge in Acht genommen und es hält ungemein schwer, sich Päße dorthin zu verschaffen. Selbst ein Regierungs-Courier, der mit eiligen Depeschen aus Corunna direkte dorthin wollte, mußte hieher umkehren, um sich erst einen speciellen Paß zu verschaffen. Alle Umgebungen von Aranjuez auf mehrere Stunden in der Runde sind mit den Cantonnirungen von Truppen aller Waffenarten bedeckt, namentlich die Straßen nach Madrid, Andalusien und Toledo. Der anmuthige an den Pallast stoßende Inselgarten ist diesesmal für alle, nicht zum Dienste des Königs gehörige Personen geschlossen. Am Ende der Verlängerung jenes prächtigen, unter dem Namen Calle de la Reina bekannten Baumganges ist an der Brücke über den Tajo ein Militairposten aufgestellt; andre Posten am Campo flamenco und am Cortijo. Uebrigens ist alles vollkommen ruhig, man will aber die Erscheinung von höchst wichtigen und entscheidenden Dekreten erwarten.

Die dieser Tage geschlossene Medizin-Schule ist wieder installirt. Acht Professoren sind als Liberales entlassen und Royalisten an ihre Stelle ernannt worden.

Ein Privatbrief aus Cadix meldet: „Die Franzosen haben alle Span. Truppen von hier fortgeschickt, vorzüglich aber die Kanoniere."

Seit einigen Tagen sind hier Exemplare des neuesten zwischen Frankreich und Spanien abgeschlossenen Traktats in Französischer und Spanischer Sprache im Umlauf. Se. Allerchristl. Maj. machen sich darin anheischig, 50,000 Mann in Spanien zu lassen, wofern sie dieselben nicht zu ihrer eignen Vertheidigung bedürfen, und Se. Kathol. Maj. können die Französ. Truppen zurücksenden, wenn sie dieselben nicht mehr zur Aufrechthaltung der Ruhe für nöthig erachten.

Caraccas, vom 12. Februar.

Nach Briefen aus Lima, soll die Royalistische Armee den Titel einer „National-Armee" angenommen und das Offizier-Corps den Befehl erhalten haben, allenthalben zu erklären, daß sie für die Nation und nicht für den König kämpfe. Die alte auf den Fahnen befindliche Devise: „Es lebe Ferdinand!" soll abgenommen und durch die „Es lebe die National-Armee!" ersetzt worden sein. (Diese Nachricht ist aus dem Constitutionnel entlehnt und bedarf der Bestätigung.)

Rio de Janeiro, vom 16. Februar.

Ein Versuch die Landbewohner zur Bemannung der Schiffe zu pressen, hatte sie alle von der Hauptstadt verscheucht, wodurch dem Handel viel Nachtheil zugefügt wurde, weil die Communikation mit dem Innern dadurch unterbrochen wurde. Die Brasilianische Schiffsmannschaft auf der Fregatte Netherby hat sich geweigert, den Befehlen der Engl. Offiziere zu gehorchen; die Engl. Matrosen wurden nach dem untern Raum getrieben, und als Capitain Hamilton sich in einem Boote dem Schiffe nähern wollte, wurde auf ihn geschossen, und mehrere seiner Begleiter wurden verwundet. Das vom Ufer abgeschickte Militair machte jedoch der Empörung bald ein Ende, die Unzufriedenen wurden zum Gehorsam gebracht und die Rädelsführer festgenommen. In der Hauptstadt herrscht völlige Ruhe. Lord Cochrane soll sich mit der Regierung entzweit haben und im Begriff stehen, unverzüglich nach England zurückzukehren. (Lady Cochrane und ihre Tochter sind wirklich schon zu Portsmouth angekommen.) Das Diario ist mit Addressen aus den Provinzen und Städten des Reichs angefüllt, welche ihre Zufriedenheit über den Verfassungs-Entwurf zu erkennen geben. In einem Tagesbefehl des Kaisers heißt es unter andern, daß die Aufrechthaltung einer starken See- und Landmacht nothwendig sei, um die Unabhängigkeit Brasiliens gegen die Angriffe seiner Feinde zu sichern. Ein Edikt vom 7ten Febr. befiehlt jedem aus Europa kommenden Fremden, sich drei Tage nach seiner Ankunft bei der Polizei zu stellen. Alle Offiziere, welche noch Anstellungs-Diplome von der Portugiesischen Regierung besitzen, haben Befehl erhalten, dieselben gegen neue zu vertauschen, unter Androhung ihres Dienstes entlassen und aus dem Lande verbannt zu werden. Der Französ. General-Consul, Graf de Gestas, hat dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten eine Note überreicht, worin er die Bereitwilligkeit seines Monarchen zu erkennen giebt, jungen angesehenen Brasilianern für ihre Erziehung und Bildung in Frankreich alle möglichen Erleichterungen zu gewähren. Der Minister wurde beauftragt, dem General Consul zu erwiedern, daß der Kaiser von der großmüthigen Anerbietung Sr. Allerchristl. Maj. aufs innigste gerührt wären.

London, vom 13. April.

Eine Provinzial-Zeitung, the Cork Advertiser, enthält das Gerücht, daß der Prinz Leopold von Sachsen-Coburg sich mit einer Tochter des Herzogs von Rutland vermählen werde.

Der Tribut, welchen Egypten jährlich der Pforte an Getreide, Kaffee ꝛc. zahlte, beläuft sich auf 6 Mill. Piaster. Als die Schiffe ihn dieses Jahr abholen wollten, verlangte der Pascha vorher Zahlungen; da aber diese nicht geleistet werden konnten, sandte er die Schiffe leer zurück.

General Brandt ist auf dem Schiffe Ernst, welches

am 18ten Febr. von Bahia absegelte, aus Brasilien hier angekommen, um als Bevollmächtigter der dortigen Regierung hier eine Anleihe zu negociiren. In Brasilien scheint also die neue Constitution nunmehro hinreichend begründet, und das Gerücht: „als ob der Regent Don Pedro dieselbe umgestoßen und sich wieder unter Portugalls Oberherrschaft begeben habe“ ungegründet gewesen zu sein. In den Portugiesischen Zeitungen wird auch der Regent bloß: „der Prinz Don Pedro“ und nie der Kaiser genannt.

London, vom 17. April.

Das Ministerium hat das Gesuch der Span. Emigranten um Unterstützung angenommen und dem Parlamente vorgelegt; dasselbe, sagt man, ist von beiden Häusern in geheimer Sitzung genehmigt worden, die Unterstützungen jedoch bloß auf diejenigen beschränkt, die von dem Anfang dieses Monats in England angekommen sind.

Newyork, vom 16. März.

Eine Französ. Fregatte, welche aus Lima zu Panama ankam, brachte die Nachricht, daß General Bolivar im Begriff war, mit 15,000 Mann den Feldzug zu eröffnen. Die Nachricht über Valparaiso von einer Niederlage der Patrioten ist ungegründet.

Baltimore, vom 2. März.

Das Fort St. Marks wurde vor nicht langem von unserer Besatzung bis auf das Marketenderhaus aus Furcht vor dem Lower-Creek und Seminole Indianern geräumt, mit denen wir zwar Friede haben, deren Anführer uns aber sagen ließen, sie könnten nur noch schwer „ihre Jünglinge bändigen.“ Unser Governor verlangte vom Obersten Brook zu Pensacola nur eine Compagnie Fußvolk zur Wiederbesetzung des Forts (dessen Geschütz vorhin nach Norfolk fortgeschafft war), die aber der Oberst nicht zu missen hatte, da er vier Compagnien nach der Tampa-Bai hatte abgeben müssen und so nur noch 37 Mann nachbehalten hatte, wovon 19 Mann gefangen saßen. — Es erhellt demnach, daß unsre ganze Küste von Louisiana, Missisippi, Alabama, West- und einem Theil von Ost-Florida, von dem Sabine bis zu der belobten Tampa-Wildniß, nur mit 18 Mann besetzt war; vielleicht eine Handvoll noch in Louisiana!

Türkische Grenze, vom 4. April.

Nachrichten aus Constantinopel vom 3ten d. zufolge, welche die allgemeine Zeitung als verbürgt annimmt, sind die Schwierigkeiten, welche der Divan bis jetzt dem, mit einer Mission beauftragten Hrn. v. Minciaky gemacht hatte, gehoben. Er hat seine Kanzlei zur Vertretung des Handels und der Interessen Russischer Unterthanen endlich eröffnen können. Wahrscheinlich wird er nun in diesen Tagen seine förmlichen Audienzen bei den Türkischen Ministern erhalten. — Die Politik des Brittischen Kabinets und seines Organs, des Lord Strangford, gegen die Pforte, wird vom Divan auf immer härtere Proben gesetzt. Die Nachricht von den Feindseligkeiten Englands gegen Algier hat den größten Theil der Mitglieder des Divans so aufgebracht, daß in den letzten großen Rathsversammlungen beschlossen wurde, dem edlen Lord eine kategorische Note über dieses Ereigniß, so wie über den Antheil, den Lord Byron und andere Engländer an dem Krieg der Griechen gegen die Pforte nehmen, zu überreichen. Am 14. März wurde diese Note des Türkischen Ministeriums, welche in ziemlich heftigen Ausdrücken abgefaßt ist, durch den Türkischen Dragoman dem Englischen Botschafter zugestellt. Der Inhalt derselben läuft, wie es heißt, darauf hinaus: I. Begehren, den Krieg gegen die Algierischen Schiffe einzustellen, weil der Freund der Pforte, Lord Strangford, kurz nach Ausbruch der Insurrektion der Griechen, der erhabenen Pforte selbst gerathen hätte, das erspriesliche Mittel zur Ausrottung der Griechischen Insurrektion bestehe in einer Hülfe zur See, und durch den jetzigen Krieg Englands gegen Algier würde gerade die Pforte dieses angerathenen Heilmittels beraubt. II. Beklagt sich die Pforte in diesem interessanten Aktenstück über die Gegenwart Lord Byrons und der übrigen Engländer in dem Reihen der Insurgenten, indem sie hieraus nichts weniger als freundschaftliche Gesinnungen Englands entnehmen könne, sondern nach ihrer Art zu sehen, vielmehr eine feindliche Stellung darin erblicke u. s. w. Schließlich wird das Verlangen der Pforte ausgedrückt, daß ihren Wünschen und Forderungen so schnell als möglich willfahrt werden möge. — Lord Strangford sandte hierauf am 19. März Abends einen Courier zu Lande nach London ab, vermuthlich um Verhaltungsbefehle einzuholen. — Wir müssen gestehen, diese Erklärung der Pforte giebt in mehr als einer Hinsicht Stoff zu Betrachtungen; aber wir können uns des Gedankens nicht erwehren, daß die Pforte bis jetzt an England eine große Stütze hatte, und auch wohl behalten dürfte. Es scheint indessen, daß der Divan dieses nicht begreift, und auch in der Folge, aus mancherlei Ursachen, nicht einsehen wird.

Mitte Februar hatten die Ipsarioten eine Landung auf der Insel Scios bewerkstelligt, vermuthlich mit der Absicht den Aga von Carres aufzuheben. Die Einwohner der Insel haben sogleich den Pascha von diesem Ereigniß in Kenntniß gesetzt, mit der Versicherung, daß sie selber die Angreifer zurückzutreiben entschlossen seien, aber keine Waffen hätten. Der Pascha trauete und gab ihnen Waffen; die Griechen hielten Wort, griffen die Ipsarioten an, welche mehrere Verwundete und zwei Todte hatten. Der Pascha sehr zufrieden mit dem Betragen der Scioten, ließ Ehrenkleider unter sie austheilen, und gab ihnen die Erlaubniß, fernerhin Waffen zu tragen.

Constantinopel, vom 21. März.

Der Kampf der Partheien in den insurgirten Ländern dauert fort. Die Parthei der Gemäßigten hat Konduriotti, einen Hydrioten von sehr bedeutendem Vermögen, und, wie man versichert, von rechtlichen Gesinnungen, zum Präsidenten, und einen gewissen Bollasi zum Vice-Präsidenten des executiven Rathes ernannt, Kolokotroni und Pietro-Bei aber wollen diese Wahl nicht anerkennen, und behaupten sich, mit den Waffen in der Hand, im Besitz der Herrschaft. Ungeachtet aller vergeblichen Protestationen und Versuche der Insel-Bewohner sind sie Meister der beiden Hauptplätze Napoli di Romania und Korinth geblieben. Sie und ihre Anhänger durchstreifen, unter dem Vorwande, zur wirklichen Belagerung von Patras zu schreiten, das Land in allen Richtungen, und bringen durch Bedrückungen jeder Art die Bewohner zur Verzweiflung. Unterdessen hat die Türkische Besatzung von Patras einen Streifzug bis nach Vostizza

gemacht, und ist mit ungeheuren Vorräthen von Vieh und Lebensmitteln zurückgekehrt.

Zu Missolunghi selbst hatte sich ein tragischer Vorfall ereignet. Die dort angekommenen Brittischen Philhellenen hatten unter anderen eine gewisse Anzahl geschickter Feuerwerker bei sich, und Maurocordato wollte sie benutzen, um in einem zum Arsenal eingerichteten Gebäude Wurfgeschütz aller Art fabriciren zu lassen. So geschah es auch; der Zugang zu diesem Gebäude wurde aber durch einen militairischen Posten bewacht, um neugierige Zuschauer davon entfernt zu halten. Zwei Sulioten, die sich den Eintritt nicht verwehren lassen wollten, geriethen darüber mit der Wache in ernsthafte Händel; und als der Offizier, ein Deutscher Hauptmann, dazwischen trat, um seine Autorität geltend zu machen, schoß einer der Sulioten seine Pistole auf den Offizier ab, der sogleich todt zu Boden fiel. Die im Arsenal arbeitenden Individuen glaubten sich nun ebenfalls ihres Lebens nicht mehr sicher, und ergriffen sämmtlich die Flucht; zehn derselben waren bereits in Zante angelangt.

Smyrna, vom 26. Februar.

Der Spectateur Oriental giebt fortwährend Nachricht von Landsteigungen, welche die Psarioten auf Chios Beute halber vornehmen. Auch meldet er in seinem heutigen Blatte: „Follieri ist der Schauplatz einer blutigen Katastrophe gewesen; etwa 84 Griechen sind unmenschlich ermordet worden. Am 17ten tödtete ein Türke seinen Kiaya in einer Schlägerei, die er mit ihm hatte; als er darauf von seinem Scheflit, wo er den Mord begangen, zur Stadt zurückritt, stürzte er mit dem Pferde, wobei ihm sein Handschar aus der Scheide und in den Leib ging. Das Volk, durch die neuesten Ereignisse auf Chios erbittert, fand ihn in seinem Blute liegen und wollte ihm nicht glauben, daß es mit seiner Wunde so zugegangen, die Griechen sollten es gethan haben und so fing die Metzelung derselben am 17ten an und erst am 19ten schien die Ruhe einigermaaßen hergestellt. Die Nachricht hievon kam bald nach Smyrna, allein die Ordnung ist hier nicht gestört worden." Der Zeitungsschreiber rühmt dann die außerordentliche Vortrefflichkeit der hiesigen Polizei, wobei die Griechen ungestört in ihren Schenken singen und durch die Straßen, wenn sie es wollten selbst maskirt, streichen dürften.

Nach hier eingegangenen directen Briefen aus Syra vom 11ten, waren daselbst ein Oberst und ein Philhellene angekommen, die sich Bevollmächtigte der Maltheser-Ritter nennen. Sie unterhandeln für den neuen Maltheser-Orden, dessen Hauptendzweck sein soll, die von Afrika's Küsten kommenden gefährlichen Korsaren im Zaum zu halten. Die zwischen den Häuptern der Griechen entstandenen Zwistigkeiten sind allein Ursache, daß der desfallsige Traktat noch nicht definitiv abgeschlossen ist.

Ancona, vom 4. April.

Ein am 24. März von Korfu abgesegeltes Griechisches Schiff bringt uns die Nachricht, daß die Stadt Lepanto am 15ten in die Gewalt der Griechen gefallen ist. Das Geschütz der Philhellenen unter dem Obersten Stanhope hatte die Bresche geschossen, und als Jussuf-Pascha hierauf die angebotene Capitulation unter jeder Bedingung ausschlug, bereitete man sich zum Sturm, der die Nacht vom 14ten kurz vor Sonnenaufgang unter Anführung Constantins Bozzaris und des Nikitas Turkophagos ausgeführt wurde, so daß die Fahne des Kreuzes um 7 Uhr von den Mauern Lepanto's wehete. Ein Theil der Türken ist umgekommen und allem Anscheine nach auch Jussuf; man soll auch eine sehr reiche Beute an Geld, Munition, Waffen, Gepäck und Effekten vorgefunden haben, die von seiner Plünderung Achaias im Jahre 1821 herrührten.

Anzeige
wegen veränderten Postenlaufs.

Vom 1ten Mai d. J. ab wird folgende fernere Veränderung in hiesigem Postenlauf Statt finden:

1) Die Fahrpost nach Berlin und Hamburg, über Prenzlau, geht künftig um 1 Stunde früher als bisher von hier ab, also:
Montags und Freitags, 10 Uhr Vormittags.

2) Die Fahrpost nach Hinterpommern und Preußen, über Stargard, geht ebenfalls künftig um 1 Stunde früher als bisher von hier ab, also:
Montags und Freitags, 12 Uhr Mittags.
Der frühere Abgang dieser Posten ist deshalb nothwendig, damit sie resp. zu Prenzlau und Stargard den Anschluß an die für die Folge dort früher durchgehenden Hauptposten nicht verfehlen.
Briefe, Packete und Gelder zu diesen Posten können spätestens zu ersterer bis 9 und zu letzterer bis 11 Uhr Vormittags an den Abgangstagen, zu beiden aber auch schon Tags vorher angenommen werden.

3) Die gegenwärtig und auch ferner Dienstags und Sonnabends Nachmittags über Anklam abgehende Reitpost nach Hamburg, erreicht, durch einen veränderten Lauf von Anklam ab, künftig ihren Bestimmungsort früher als bisher, und zwar in der Art, daß die Dienstagspost Freitags Mittags, und die Sonnabendspost Dienstags Mittags, also noch vor Eröffnung der Börse an diesen Tagen in Hamburg eintreffen.

4) Mit der Montags und Freitags früh hier eintreffenden Reitpost aus Hamburg, über Perleberg und Strelitz, werden künftig über letztern Ort auch Briefe und Zeitungen aus Berlin hier ankommen.
Die Berliner Zeitungen können also vom 1ten Mai ab an folgenden Tagen hier abgeholt werden, als:
a) Montags Morgens,
b) Dienstags Abends,
c) Donnerstags Morgens,
d) Freitags Morgens,
e) Freitags Abends, (bei schlechtem Wege Sonnabends Morgens)
f) Sonnabends Abends.

Stettin, am 24sten April 1824.

Ober-Postamt. Balcke.

☞ Der neueste Post-Bericht der abgehenden und ankommenden Posten ist auf der Post zu haben.

Ankündigung
zu einer astronomisch-populären Vorlesung.

Da nicht Jedermann Gelegenheit gehabt hat, den Zweck und die Absicht dieser Vorlesung aus der deshalb hier cirkulirenden Subscriptionsliste zu ersehen, so halte ich mich für verpflichtet, das Publikum im Allgemeinen durch diese öffentliche Anzeige in der Kürze damit bekannt zu machen. — Vorher sehe ich mich aber veranlaßt anzudeuten, daß diese Handlung, wie ich bemerkt habe, von Verschiedenen mit eignen und seltsamen Augen betrachtet worden ist, indem sie durch das Beiwort „astronomisch" gleichsam zurückgeschreckt werden, folglich irriger Weise voraussetzen, daß man, um diese Vorlesung richtig zu verstehen, auch astronomische Kenntnisse besitzen müsse. Darauf antworte ich nur um den Knoten auf einmal durchzuhauen, in aller Kürze, daß nur Aufmerksamkeit und gesunde Vernunft zu ihrer Verständigung gehören; denn sie beabsichtigt nicht, den Zuhörern die Astronomie selbst erklären, noch ihre verschlungenen Knoten durch die Mathematik und durch angestellte Berechnungen lösen zu wollen, sondern ihnen nur die Resultate der Astronomie, das heißt: was die Astronomen durch ihre vieljährigen Beobachtungen und Berechnungen am Firmamente erforscht haben, von einer ihrer wichtigsten und der Menschheit interessantesten Seite wiederzugeben; nämlich unter den Millionen Welten, insbesondere die unsrige, als unser Planetensystem mit der Sonne in Beziehung auf jene Welten, und hauptsächlich den immer abwechselnden Standpunkt unsrer Erde mit ihrer doppelten Bewegung an der Sonne, die Tag und Nacht hervorbringt, und um die Sonne, welche die Jahreszeiten bewirkt, auf einem großen dazu eingerichteten Gemälde zu zeigen und durch Deutlichkeit und Popularität auf das Verständlichste zu erklären. Nicht nur dies, sondern auch über die Materie der Sonne und der Planeten, über die Firsterne, über Sonnen- und Mondfinsterniß, wie auch über die höchst muthmaßliche Bewohnbarkeit dieser Himmelskörper werden befriedigende Aufschlüsse gegeben und die Kräfte erklärt werden, welche ihnen der Ewige bei der Schöpfung angewiesen und nach welchen sie ihre Bahnen im grenzenlosen Weltraum frei schwebend durchrollen. Kurz: kein Zuhörer wird diese Vorlesung verlassen, ohne einen vollständigen Begriff nicht nur über unser Planetensystem, sondern auch über das ganze Weltgebäude erhalten zu haben. Vor der Erklärung dieses Systems wird der Unternehmer in einer Rede seine Ansichten über die Kräfte und Wirkungen der Natur aussprechen. — Zuletzt schmeichle ich mir noch, daß selbst Kenner, deren es, wie ich während der Subscription wahrgenommen, hier sehr viele giebt, sich diese erhabene Scene durch die lebendige Darstellung gern von neuem versinnlichen, und daß Nichtkenner über diese nie gedachten und auf Wahrheit gegründeten Wunder sich in das tiefste Erstaunen versetzt sehen werden. — Diese Darstellung zerfällt in 3 Abtheilungen und hat morgen den 1sten Mai, als Sonnabend Abends, mit gütiger Genehmigung der Direktion, im Saale des Kasino unfehlbar statt, als wohin der Unternehmer alle Verehrer der Natur, insbesondere aber seine hochverehrten Herrn Subscribenten mit den respect. Damen auf das höflichste einladet. — Der Anfang ist gleich nach 7, das Ende gegen 9 Uhr. — Billets zum Eintritt sind in meiner Wohnung oder auch an der Kasse zu haben. Ein Billet für eine einzelne Person kostet 12 Gr., ein dergleichen für einen Herrn mit einer Dame 16 Gr. Um der Schuljugend höherer Ordnung die Theilnahme an dieser nützlichen Unterhaltung zu erleichtern, so hat sie an der Kasse nur die Hälfte, als 6 Gr., zu entrichten.

Elzner,
vormals Professor in Rußland,
wohnt am Frauenthor Nr 1119.

Beym Schlusse der Sammlung milder Gaben für die Abgebrannten zu Neuhof bey Böck, habe ich noch anzuführen: 26) ein Päckchen Wäsche, mit dem Zeichen: L. S., 27) Ungenannt 12 Gr. Cour., 28) von Herrn S. 2 Rthlr Tresor-Scheine, 29) Slo. 12 Gr., 30) vom Herrn Med. R. Dr. H. 3 Rthlr. und ein Pack Kleider, 31) von C. P. L. 16 Gr. Es sind mir übergeben worden, 35 Rthlr. 2 Gr., die Kleidungsstücke ungerechnet. Den Rest hat heute der Herr Pastor Clasen eigenhändig von mir übernommen. Und die Liebe, die hier wieder besonders ohne eine andere Rücksicht als die auf den Geber und Vergelter des Guten gewirkt hat, wird gewiß nicht ungesegnet bleiben, da ein guter Haushalter die Seinen kennet und führt. Stettin den 26sten April 1824. Baltzer, Diakonus.

Anzeigen.

Sehr schöne doppelte und einfache Casimirs in den neuesten Desseins, feinste f. br. Circassienes in allen Farben, erhielt ich so eben, und empfehle mich damit, so wie mit meinem ganz completten Lager aller Gattungen Tücher, zu den billigsten Preisen aufs ergebenste.

Ferdinand Brumm.

Feine Herrn-Hüthe von 4 Rthlr. 20 Gr. bis 6 Rthlr. 8 Gr., erhielt in großer Auswahl.

F. W. Croll.

Unser Comtoir ist jetzt in unserm Hause Mittwochstraße No. 1077. Castner & Rosenthal.

Wir beehren uns, die Eröffnung unseres complett assortirten Lagers französischer und spanischer Weine, sowie auch Rumm, hiemit ergebenst anzuzeigen und zu empfehlen. Zugleich verbinden wir hiermit noch die Anzeige: daß in unserm ganz bequem eingerichteten Schenkkeller, unter dem Hause des Sattlermeister Herrn Faust am neuen Markt No. 870, zu jeder Zeit alle Sorten feine und gewöhnliche weiße und rothe Weine, wie auch Rumm, Bouteillenweise und bis zum achtel Quart in bester Güte, unter Zusicherung prompter und preiswürdiger Bedienung zu haben sind; wir bitten daher um geneigten Zuspruch. Unser Comptoir ist Grapengießerstraße No. 165. Stettin den 30sten April 1824.

Carl Schröder & Faust.

Staats- und ständische Papiere, so wie Pfandbriefe aller Art, kaufen und verkaufen jeder Zeit zu den angemessensten Coursen.

J. & A. Saling, große Oderstr. No. 61.

Comm.-Promessen zur 7ten Ziehung der Prämien-Lotterie, worin der Hauptgewinn von 90,000 Rthlr., sind billigst zu haben, bey J. & A. Saling, große Oderstr. No. 61.

Unterzeichneter zeigt hiermit ergebenst an, daß von ihm, außer allen Sorten von Kupfer- und Messing-Platten, Stempel und Pettschafte in allen Metallarten, auch Blumeneisen und Filet-Nadeln angefertigt werden.

Krumsieg, Graveur, gr. Lastadie No. 198.

Familien-Verhältnisse verhindern Unterzeichnete zu dieser Ostermesse in Stettin einzutreffen; sie zeigt solches dem geehrten Publikum mit der Bemerkung an, daß sie erst im July d. J. dort eintreffen und dann ihre Ankunft näher, so wie ihre Wohnung bekannt machen wird.

Josephine Serre, approbirte Zahnärztin.

Ein gesitteter, die nöthigen Schulkenntnisse besitzender junger Mensch, welcher Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, kann sofort angenommen werden. Kostgeld wird nicht verlangt und sind die näheren Bedingungen bey dem Seeschiffer Altermann Puß in Stettin zu erfahren.

Es wird ein Lehrling von guten Eltern, unter vortheilhaften Bedingungen in einer Material-Handlung gesucht; wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Eine anständige kinderlose Person kann zu Johanni in einer kleinen Wirthschaft als Wirthschafterin ihr Unterkommen finden; das Nähere wird gefälligst die Zeitungs-Expedition nachweisen. Stettin den 22sten April 1824.

Eine tüchtige Wirthschafterin, mit den besten Empfehlungen versehen, sucht zu Johanni dieses Jahres ein anderweitiges Unterkommen auf dem Lande; das Nähere ist in der Pelzerstraße No. 660 in Stettin zu erfahren.

Ein junges Frauenzimmer, welches schon einige Jahre Erzieherin junger Kinder gewesen, die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, in allen weiblichen Handarbeiten geübt, auch Unterricht auf dem Fortepiano ertheilen kann, wünscht eine ähnliche Anstellung zu finden. Hierauf Reflectirende werden gebeten, sich bey dem Lehrer Herrn Tollin im französischen Waisenhause zu melden.

Verbindungs-Anzeige.

Allen entfernten Freunden und Verwandten zeigen wir unsere gestern geschlossene eheliche Verbindung unter Verbittung des Glückwunsches ganz ergebenst an. Swinemünde den 23. April 1824.

Carl Ludwig v. Flemming,
Königl. Landrath des Usedom-Wollinschen Kreises.
Caroline v. Flemming geborne Königk.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 26sten d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohne, beehre ich mich, theilnehmenden Verwandten und Freunden hiemit ergebenst anzuzeigen. Garz an der Oder den 27sten April 1824.

C. F. Herrmann.

Todesfall.

Den 27sten d. M. Nachmittags 4½ Uhr, entschlief sanft zu einem bessern Leben, unsere gute Mutter, die verwittwete Karth geborne Martens, in ihrem 82sten Jahre. Verwandten und Bekannten zeigen wir diesen, für uns sehr betrübten Verlust an, und da wir von der Theilnahme versichert sind, so wird die Beileidsbezeugung verbeten. Stettin den 28sten April 1824.

Der Rendant Görcke, als Schwiegersohn.
D. E. Görcke geb. Karth, als Tochter.

Guthsverkauf.

Das nutzbare Eigenthum des im Uesedomschen Kreise von Vorpommern belegene, den Justiz-Commissionsrath Adelungschen Erben, vormals zum Domainenamte Pudagla gehörigen Erbpachtsguths Crummin soll im Wege der freywilligen Subhastation öffentlich verkauft werden. Der peremtorische Bietungstermin ist auf den 28sten May dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichtsrath Lange auf dem hiesigen Königl. Ober-Landesgericht angesetzt worden. Alle dieses Guth annehmlich zu bezahlen vermögende Kauflustige werden aufgefordert, ihre Gebote in dem anstehenden Termine abzugeben. Der Meistbietendgebliebene hat, nach Einwilligung der Interessenten und in sofern keine gesetzliche

Gründe eine Ausnahme gestatten, den Zuschlag zu gewärtigen. Das Guth ist gerichtlich auf

8,939 Rthlr. 15 Sgr. 10 Pf.

geschätzt, und können die Taxe und die aufgestellten Kaufbedingungen in der Registratur des Königl. Ober-Landesgerichts näher eingesehen werden. Stettin den 29sten Januar 1824.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Verkaufs-Anzeige.

Im Auftrage Eines Königl. Hohen Kriegs-Ministeriums soll durch Unterzeichneten eine dem Königl Ziegelei-Etablissement zu Züllchau zugehörige Land-Parcele von 1 Morgen und 65¼ □R. öffentlich verkauft werden. Hierzu ist ein Termin auf den 19. Mai c. um 10 Uhr Morgens in Züllchau angesetzt, und werden gehörig qualificirte Kauflustige zu demselben hierdurch eingeladen. Die Parcele selbst, weiset der in dem Ziegelei-Etablissement wohnhafte Wallmeister nach, und sind von demselben auch die dem Verkaufe zum Grunde zu legenden Bedingungen zu erfahren. Stettin am 21. April 1824. Woldermann, Königl. Regierungsrath.

Bekanntmachung.

An die Stelle der in diesem Jahre ausscheidenden Herrn Stadtverordneten und Stellvertreter sind folgende hiesige Bürger unter unserer Bestätigung gewählt worden.

I. Zu Stadtverordneten:

der Kaufmann Herr Löwer und zwar zum 3ten mal.
= Ofenfabrikant Herr Dannin = = 2ten mal.
= Kaufmann Herr Croll = = = 2ten mal.
= Bäckermeister Herr Harenburg = 2ten mal.
= Essigfabrikant Herr Post = = = 2ten mal.
= Lederfabrikant Herr Sachs = = 2ten mal.
= Uhrmacher Herr Schmidt.
= Kaufmann Herr Kölpin.
= Kupferschläger Herr Stäwen.
= Mauermeister Herr Jesnitzer.
= Leinwandshändler Herr Schultz.
= Kaufmann Herr Goldbeck.
= Kaufmann Herr Küntzel.
= Kaufmann Herr Friedr. Schmidt.
= Conditor Herr Heupel.
= Kaufmann Herr Durieux.
= Schlössermeister Herr Spieler.
= Bäckermeister Herr Scheibert.
= Kaufmann Herr Fischer.
= Zimmergesell Herr Meyer.
= Mühlenmeister Herr Schultz.

II. Zu Stellvertretern:

der Kaufmann Herr Hammermeister.
= Kaufmann Herr Bethe.
= Ofenfabrikant Herr Gerholtz.
= Apotheker Herr Jütte.
= Böttchermeister Herr Schultz.
= Viehhalter Herr Wendorff.

was wir hiemit bekannt machen. Stettin den 24sten April 1824.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Bekanntmachung.

Zur Auszahlung der nachträglich noch bewilligten Einquartirungs-Vergütigung für die französische Garnison in den Monaten Januar und Februar 1813 sind folgende Termine bestimmt

für die Hausbesitzer der Stadt,

Haus-Nummer	1 bis	150	Mittwoch	den	5. May
= =	151 —	300	Donnerstag	—	6. —
= =	301 —	450	Freytag	—	7. —
= =	451 —	650	Sonnabend	—	8. —
= =	651 —	850	Montag	—	10. —
= =	851 —	1000	Dienstag	—	11. —
= =	1001 —	1186	Donnerstag	—	13. —
für die Hausbesitzer der Lastadie,					
= =	1 —	150	Freytag	—	14. —
= =	151 —	275	Sonnabend	—	15. —

Wir laden die hieran berechtigte Einwohner ein, persönlich an den bestimmten Tagen Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in unserm Geschäftszimmer zu erscheinen. Wer nicht unmittelbar, weil er selbst im Jahre 1813 die Einquartirungs-Last getragen hat, zum Empfange berechtigt ist, sondern darauf als Erbe oder sonst gültig Anspruch zu machen, und seine Berechtigung nicht schon bei der Auszahlung der Vergütigung für die Jahre 18 11/12 nachgewiesen hat, muß erst über seine Befugniß die nöthigen Dokumente oder Zeugen in der hierzu besonders vor dem Bürgermeister Masche auf

Donnerstag den 6ten May,
Sonnabend — 8ten =
Dienstag — 11ten =
Sonnabend — 15ten =

Nachmittags von 2 — 5 Uhr, in unserm Kassenzimmer angesetzten Termine beibringen. Die Auszahlung an die übrigen Eigenthümer der Vorstädte und an die Inquilinen wird hierauf gleich nachfolgen; die bestimmten Termine werden aber noch besonders bekannt gemacht werden. Stettin den 27sten April 1824.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.
Masche.

Oeffentliche Vorladung.

Auf Requisition der Königl. Hochlöblichen Intendantur des 2ten Armee-Corps in Stettin, werden die unbekannten Gläubiger, welche an den Cassen

1) der 3ten Divisions-Garnison-Compagnie in Stralsund,
2) der Eskadron des 2ten Bataillons des 2ten Landwehr-Regiments und
3) der 2ten Jäger-Abtheilung und deren Lazareth in Greifswald,

aus dem Zeitraum vom 1sten Januar bis zum 31sten December 1823, Forderungen haben könnten, hiedurch vorgeladen, solche binnen 6 Wochen, spätestens in Termino den 15ten Juny d. J., vor dem Königlichen Hofgerichte anzugeben und erweislich zu machen, im widrigen sie damit nicht weiter werden zugelassen, sondern durch die zu erlassende Präclusiv-Erkenntnisse für immer von den Cassen werden abgewiesen werden. Datum Greifswald den 6ten März 1824.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.

(Hiebei zwei Beilagen.)

Erste Beilage zu No. 35. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 30. April 1824.

Anzeige.

Die Interessenten der hiesigen Badeanstalt laden hiermit alle diejenigen, welche noch Forderungen an gedachte Anstalt haben sollten, dringend ein, sich mit ihren Rechnungen innerhalb Vier Wochen bei dem Herrn Commerzienrath Rahm zu melden und prompte Zahlung zu gewärtigen, spätere Anmeldungen dieser Art werden aber unberücksichtiget bleiben. Zugleich wird hiemit die Anzeige verbunden, daß die Preise der warmen Bäder von 10 Gr. alt Cour. auf 10 Sgr. und die der Abonnements von 4 Rthlr. auf 3 Rthlr. pr. Doutzin herabgesetzt sind. Letztere können für den beagten Preis in der Nicolaischen Buchhandlung und in der Zitelmannschen Apotheke vom heutigen Tage an, in Empfang genommen werden. Stettin den 30. April 1824.

Guthsverpachtung.

Das der G. G. Stadt Stralsund gehörige, eine Meile von derselben belegene Gut Prohn, welches bei einem sehr guten Boden gegen 20 Last Aussaat, eine Heuwerbung von ungefähr 250 Fuder, etwa 30 Morgen Weide, einen hinlänglichen Torfstich und eine bedeutende Holländerei hat, auch sich daneben noch durch einen vor einigen Jahren überall neu erbaueten Hof empfiehlt, soll mittelst öffentlichen Ausbots, von Trinitatis dieses Jahres an, auf eine angemessene Reihe von Jahren anderweitig verpachtet werden; und wie hiezu der dritte Licitations-Termin auf den 4ten Mai dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, auf der Weinkammer hieselbst angesetzt wird, so haben Pachtliebhaber bei annehmlichem Bot den Zuschlag zu erwarten. Die Pachtbedingungen können auf hiesiger Stadt-Kanzlei eingesehen werden, und sind auch daselbst gegen die Gebühr in Abschrift zu erhalten. Stralsund, den 15. April 1824.

Verordnete Camerarii.

Verkauf von Grundstücken

Das zu Ferdinandshoff im Ueckermündschen Kreise belegene, zur Concursmasse des Erbpächters Gottfried Werner Krusemarck gehörige Etablissement, welches aus einem Wohnhause, einer Scheune, einem Stalle und einem Garten besteht und nach der davon unterm 31sten July 1823 aufgenommenen gerichtlichen Taxe auf 1846 Rthlr. 6 Gr. gewürdiget worden ist, soll auf den Antrag des Concurs-Curators zur Subhastation gestellt werden, und sind deshalb 3 Bietungstermine auf den 17. März, den 17ten April und den 31sten May 1824, jedesmal des Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Ferdinandshof angesetzt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche das gedachte Etablissement nach den aufgestellten Kaufbedingungen, die nebst der Taxe hieselbst näher nachgesehen werden können, zu kaufen gesonnen sind, hierdurch aufgefordert, sich in den bestimmten Bietungsterminen, wovon der dritte und letzte peremtorisch ist, einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an den Meistbietenden, nach vorgängiger Erklärung der Interessenten, zu gewärtigen. Ueckermünde den 9 Febr. 1824.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt Ueckermünde.
Dickmann.

Zu verpachten.

Das, der minorennen Erbin des verstorbenen Gutsbesitzer Lachert zugehörige Guth Morgenitz im Usedomschen Kreise, soll nebst dem dazu gehörigen Vieh- und Feld-Inventario in Termino den 10ten May d. J., Vormittags um 10 Uhr, in unserm Geschäftslocale hieselbst auf Sechs Jahre meistbietend verpachtet werden, und sind die Pachtbedingungen schon 8 Tage vor dem Termin in unserer Registratur einzusehen. Swinemünde den 18ten April 1824.

Königl. Preuß. Justizamt Pudagla.

Bekanntmachung.

Die Anfuhre der zur Heizung der Geschäftszimmer der Königl. Regierung und des Königl. Ober-Landesgerichts zu Stettin, für den Winter 18$\frac{24}{25}$ erforderlichen 186 Klafter kienen Klobenholz aus der Ziegenorthschen Forst bis zur Wasserablage in Ziegenorth, soll dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Minus-Licitation steht ein Termin auf den 18ten May 1824 Vormittags hier an, wozu alle diejenigen, welche die Anfuhre dieses Holzes zu übernehmen bereit sind, hiedurch eingeladen werden. Wie weit das Holz gefahren werden muß, und unter welchen Bedingungen die Anfuhre geschieht, wird im Termin bekannt gemacht werden, und wird nur noch bemerkt, daß der Zuschlag erst nach eingeholter Genehmigung der Königl. Regierung erfolgen kann. Köstin den 27sten April 1824.

Königl. Domainenamt Stettin und Jasenitz.
Rieckebusch.

Verkaufs-Anzeigen.

Frisch gebrannten Steinkalk, mit dem Podejuch- und Niederzadenschen von gleicher Güte, verkauft in Tonnen und Scheffeln auf der Scholwinschen Ziegeley bey Pölitz

der Zieglermeister Müller.

Frisch gebrannten Steinkalk von vorzüglicher Güte, die Tonne mit Gebinde 2 Rthlr. 3 Gr., ohne Gebinde 1 Rthlr. 20 Gr., ist stets zu haben bei

dem Materialist Uhrland,
in der Gollnower Vorstadt Wyck No. 29.

Zu verauctioniren in Stettin.

Ein schöner dauerhafter gelber Chaisewagen, welcher mit eisernen Schwanenhälsen und Achsen versehen und vorzüglich zum Reisen eingerichtet ist, soll für fremde Rechnung im Hause des Sattlermeister Herrn Boldt, Breitestraße No. 348, am Sonnabend den 1sten May c., Nachmittag 2½ Uhr, in Auction meistbietend verkauft werden.

Am Sonnabend den 1sten May c. Nachmittag um 3 Uhr, werden wir in unserm Comptoir 20 Kisten ächte Havanna-Cigarren, an den Meistbietenden verkaufen lassen.

F. W. Dilschmann successores.

Montag den 3ten May a. c. Vormittags um 9 Uhr, sollen in der Train-Remise unfern der grünen Schanze, eine Parthie englische Feldkessel, welche wegen ihres vorzüglichen Materials jeder Haushaltung anzuempfehlen

find, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verauctionirt werden; wozu Kauflustige hierdurch einladet. Stettin den 24. April 1824.
Königliches Train-Depot.

Am Mittwoch den 5ten May a. c. Nachmittags 2 Uhr, werden wir in unserm Hause Frauenstraße No. 916, eine Parthie holländischen Hering in $\frac{1}{16}$. Tonnen, holländischer Packung, so wie eine Parthie grüner und weißer Seife, auch einen Posten gegossener Lichte in Auction verkaufen lassen.
J. S. Ludendorff & Comp.

Zu verkaufen in Stettin.

Es soll ein siebenjähriger, englisirter, ganz fehlerfreier brauner Wallach verkauft werden. Das Nähere Reifschlägerstraße No. 53.

Portorico-Toback in Rollen und geschnitten, Corinthen und holländischer Käse von vorzüglicher Güte und billigen Preises bey C. F. Weinreich.

Neuer Carol. Reis, Copenhag. Syrop, großer Berger und Küstenhering, rother Klee- und Timotheensaamen billigst bey J. Friedr. Boy, Heumarkt No. 135.

Rother neuer Klee- und Timotheensaamen, großen Berger- und Küstenheering, auch graue Sackleinewand ist billig zu kaufen, bey J. Friedr. Boy,
Heumarkt No. 135.

Ich bin im Besitz von 60000 Stück Cigarren, worunter auch feinste Kaiser-Havanna in ¼ Kisten sind, die ich fast um die Hälfte billiger, als der kostende Werth ist, verkaufen kann. Heinr. Louis Silber,
Schuhstr. No. 861.

Von dem schon früher bekannt gemachten Rheinweinen, als: Liebfrauenmilch von 1819, à 1 Rthlr. und
Niersteiner von 1819, à 16 Gr. pro Flasche,
der sehr großen Beyfall gefunden und rasch verkauft worden ist, haben wir so eben wieder eine neue Sendung erhalten, und empfehlen uns damit unsern resp. Herren Abnehmern ganz ergebenst.
Kluge & Comp., Frauenstraße No. 880.

Alter schwerer Hafer bei Phil. Regen,
No. 1088 Hünerbeinerstraße.

Ich verkaufe den Centner besten neuen rothen Kleesaamen für 12 Thaler Courant. Stettin den 30sten April 1824. Friedrich Nebenhäuser.

Schott'sche, Berger und Küstenheringe, Rigaer und Memler Leinsaamen, große Königsberger Matten, klar abgelegenes Leinöhl, Bier- und Weinbouteillen, Concept-, Herrn- und Packpapier, weiß und grau Maculatur, imgleichen büchen, eichen und elsen Brennholz auf dem Rathsholzhofe, billigst bey Castner & Rosenthal,
Mittwochsstraße No. 1077.

Neuen holländischen Süßmilchskäse von vorzüglicher Güte habe ich so eben erhalten, und offerire solchen zu billigen Preisen. Stettin den 22. April 1824.
C. F. Langmasius.

Neuer holländischer Süssmilchskäse in schweren Brödten und neuer Berger Fetthering bey Lischke,

---

Mauersteine
auf dem Hofe des Grawitzschen Speichers nahe der Baumbrücke verkaufen billigst Castner & Rosenthal,
Mittwochsstraße No. 1077.

Wir haben Gelegenheit gehabt, eine Parthei sehr guten alten Mallaga, Barcelloner und Muscat zu kaufen, welche wir außer unserm Geschäfts-Locale auch in unserm Schenkkeller (im ehemaligen Büchnerschen Hause, Fischmarkt No. 1083), auf beliebigen Gefäßen und die Flasche à 12 Gr. Courant, wie alle Sorten französischer Weine, billigst verkaufen. Gebrüder Görcke.

Neuer rother Kleesaat, und abgelagertes Leinöhl, ist zu billigen Preisen zu haben bei
Ph. Beim et Martini,
gr. Oderstrasse No. 10.

Große Rosinen à Pfd. 3½ Gr., Caffée 8½, 9, 10 und 11½ Gr. und Zuckern zu 6 bis 7 Gr. bey
Carl Teschner, am Roßmarkt.

Klare grüne Kornseife à Pfd. 2 Gr. Courant, Lichte 6½ Gr. Münze und weiße Seife 6 Gr. Münze, bey Carl Teschner,
am Roßmarkt.

Neuen Ostsee-Hering in Tonnen und kleinen Gebinden, Limburger Käse a Stück von 2 Pfd. schwer 8 Gr., bey
Carl Goldhagen.

Bester Märkischer Theer à Tonne 4½ Rtlr. Cour. bei Parthieen billiger, ist zu haben bei
Paul Teschner jun., Baumstrasse No. 998.

Um mit noch auf dem Lager habenden einigen Fässern Smirn. Rosinen zu räumen, verkaufe ich solche sehr billig; so wie auch Nelken, Macisblumen, bittre Mandeln, Flores Cassiä und Macisnußbruch.
C. F. Wilcke.

Ein Rest von 5 Tonnen Rigaer Säeleinsaamen, ist, um damit zu räumen, zu einem ganz billigen Preise zu verkaufen, - Fuhrstrasse No. 845.

Rother Kleesaat billigst bey
J. L. Hoffmeister, Roßmarkt No. 758.

Schönes Brau- und Brennmalz, Jam. Gelbholz und Südseethran bey
L. Hain & Comp., 136 Heumarkt.

F. Thees, als: Aljofar, Tchy, Pecco, Soulong, Haysan, sowie f. Domingo-Cigarren in ¼tel Kisten zu herabgesetzten Preisen, bey C. F. Wilcke.

Von der erwarteten und bereits angekommenen zweiten Sendung neuer sehr daunenreicher böhmischer sauber gerissener Bettfedern, verkaufe ich von heute an das Pfund à 10 und 13 Groschen Courant. — Auch sind bei mir fortwährend von den bekannten Mehlsackschen gerissenen und ungerissenen Bettfedern, schöne Daunen und graues flächsenes Garn sehr billig zu haben. Moritz senior,
Löcknitzerstraße No. 1052.

Neuer rother und weisser Kleesaamen, französischer Luzernsaamen, Thimotheensaamen und neuer Rigaer Leinsaamen bei Boettcher & Freyschmidt.

Eine 1 Scheffelblase von 279 Quart Inhalt nebst Schlangenrohr und Kühlfaß, stehet zum Verkauf; wo? sagt die Zeitungs-Expedition. Stettin den 21. April 1824.

Große Lastadie No. 195 sind so eben angekommen, weiße böhmische fein gerissene Bettfedern und Daunen, niederungsche ungerissene daunenreiche Bettfedern, und zu sehr billigen Preisen zu haben.

Häuserverkauf.

Mein Haus, Frauenstraße No. 895, bin ich gewilliget, aus freyer Hand zu verkaufen, oder an Einen Miether zur billigen Miethe zu überlassen.

J. G. Weidner, Frauenstraße No. 891.

Ein auf der Schiffsbau-Lastadie nahe der Baumbrücke belegenes Haus, worin 6 Stuben und Kammern nebst Hofraum und Garten, ist zu verkaufen. Der Verkäufer ist kleine Oderstraße No. 1050 zu erfragen.

Verkauf von Grundstücken.

In Auftrag des Herrn Marks, Eigenthümers zu Torney, werde ich am 3ten k. M. um 3 Uhr Nachmittags in meiner Wohnung, dessen Eigenthum auf dem Alt-Torney, aus einem Wohngebäude und einem Garten von 2½ Morgen Magdeburgischen Maaßes bestehend, öffentlich an den Meinbietenden verkaufen, und lade ich dazu Kauflustige ein. Stettin den 20sten April 1824.

Reiche, Hoffiskal.

Miethsgesuch.

Ein Local, welches sich zu einem Material-Laden eignet, findet sogleich einen guten Miether; wo? wird die Expedition dieser Zeitung gefälligst nachweisen.

Zu vermiethen in Stettin.

In meinem Speicher No. 57 ist eine helle, trockene, neu ausgebohlte Remise sogleich zu vermiethen.

J. C. Graff.

In der Breitenstraße No. 395 ist die zweite Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Holzgelaß und etwas Kellerraum, zum 1sten July dieses Jahres zu vermiethen.

Auf dem Rosengarten No. 272 ist die untere Etage mit Stallung zu 2 Pferden und zu 2 Wagen-Remisen von Johanny ab, Veränderungshalber billig zu vermiethen. Ein Näheres in der genannten Wohnung.

Eine Stube ist während dem bevorstehenden Markt im Hause No. 625 oben der Schuhstraße zu vermiethen. Auch ist daselbst eine Stube mit Meubel und Aufwartung nebst eine Stube und Kammer zu vermiethen.

Meinen Laden Kohlmarkt No. 619, bin ich willens, den Markt über zu vermiethen. Wittwe Rohde.

Eine Stube mit oder ohne Meubel ist zum 1sten May zu vermiethen, Oderstraße No. 63.

Kleine Papenstraße im Hause No. 308 sind in der untern Etage zwei Stuben, an Jahrmarkts-Leute, oder an jeden andern beliebigen Miether, vom 1sten May ab zu überlassen.

In der Langenbrückstraße No. 75 ist die dritte Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche, zum 1sten May zu vermiethen.

Zimmerplatz No. 89 in der zweiten Etage, ist eine Stube, Kammer und Küche, zum 1sten Juny an eine stille Familie zu vermiethen.

Nagelstraße No. 1012 ist die zweite Etage zu vermiethen frey.

Am Krautmarkt No. 1080 ist die zweite Etage, bestehend aus drey Stuben, einer Kammer, Speisekammer und Kellerraum, zu Johanny zu vermiethen.

In einer sehr lebhaften Gegend der Unterstadt wird die 2te Etage, bestehend aus 5 Stuben, einigen Kammern, heller Küche, Speisekammer, Holz- und Gemüsekeller, gemeinschaftlichem Waschhause und Trockenboden, zu Michaelis d. J. zur anderweitigen Vermiethung frei. Das Nähere Langebrückstraße No. 88.

Ein Logis von 4 Stuben, Schlafkabinet, heller Küche mit Speisekammer, Keller und Holzgelaß, ist zum nächsten 1sten July anderweitig zu vermiethen, beym Uhrmacher Schmidt am Bollwerk.

In meinem Hause Reifschlägerstraße No. 122 ist ein Pferdestall auf zwey bis vier Pferde, Bodenraum, Wagenplatz sogleich zu vermiethen.

Seel. Gottlieb Kruse Wittwe.

Die belle Etage in der Langenbrückstraße No. 76 und die dritte Etage, große Oderstraße No. 61, ist zu vermiethen und auf Verlangen sogleich zu beziehen. Nähere Auskunft darüber große Oderstraße No. 61 eine Treppe hoch.

Louisenstraße No. 740 sind in der zweiten Etage nach vorne heraus zwey meublirte Stuben an Jahrmarktsleute oder jeden beliebigen Miether vom 1sten May ab zu vermiethen, auch können selbige vereinzelt werden.

Während der Marktzeit sind im Hause No. 547 unweit des Roßmarktes zwey Stuben zu vermiethen.

Das Unterhaus am Kohlmarkt No. 434 ist den Markt über zu vermiethen, es besteht in 2 Stuben und 1 Laden; nachher ist es monatlich oder jährlich zu vermiethen.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin.

Nahe bei der Stadt ist eine Sommerwohnung, bestehend aus zwei Stuben, Kammer und Keller, sogleich zu vermiethen; das Nähere hierüber ist in der kleinen Oderstraße No. 1069 zu erfragen.

Ein bequemes Landhaus, welches acht heizbare Zimmer, mehrere Cabinets und Kammern, eine Küche und zwei Keller enthält, nebst einem geräumigen Nebengebäude zu Stallung, und einem dazu gehörigen umzäunten Garten mit eigener Einfahrt, ist im Tilebeinschen Etablissement in dem Dorfe Züllchow bei Stettin, an einen oder mehrere Miether sogleich zu vermiethen und kann täglich besehen werden.

In meinem Hause in Grabow No. 4 sind zwey Sommerzimmer mit Schlafkammern, eins sogleich, das andere zum ersten May zu vermiethen.

Heinrich Schlingmann.

Ein zwischen Finkenwalde und Damm belegener Garten von 3 Morgen groß, ist zu Michaeli d. J. nebst Haus und Stall zu vermiethen; Miethslustige können sich beim Eigenthümer daselbst melden.

Zu vermiethen oder zu verkaufen.

Eine ganze, hinter der Ziechowschen Bahn an der kleinen Reglitz im zweiten Schlage belegene Hauswiese soll entweder vermiethet oder verkauft werden. Das Nähere erfährt man bey der Wittwe Liesener auf der großen Lastadie No. 198.

Wiesenverpachtung.

Meine ½ Hauswiese an 10 Magd. Morgen groß, diesseits der Sanneschen Mühle, im 43. Schlage belegen, ist zu vermiethen. Stettin den 26sten April 1824.

Damerow, Königl. Hofrath 2c.

Eine ganze Hauswiese, an der Regelitz belegen, soll unter vortheilhaften Bedingungen sogleich vermiethet werden. Rud. Chr. Grebel, gr. Oderstraße No. 11.

Es wird eine sehr schöne, im fetten Ortsbruch vorm Dunschstrom im dritten Schlage belegene Hauswiese, 900 Pommersche Ruthen groß, auf mehrere Jahre zur Verpachtung ausgeboten; das Nähere Louisenstraße No. 731 zu erfragen.

Bekanntmachungen

Daß ich so wenig einen hiesigen als auswärtigen Markt mit meinem Waarenlager besuche und ich dasselbe mit Allem, was zu vollständigen Tabackspfeifen gehört, auf das Beste sortirt habe, zeige ich hiemit ergebenst an.

Aug. Büttner jun.,
Grapengießerstraße No. 426.

Ich habe wieder neue Zufuhr von große ächte Limburger Käse erhalten, a Stück 8 Gr., starken geräucherten Schleusenlachs, im Ganzen 8 Gr. per Pfd., bey einzelnen Pfunden a 10 Gr. per Pfd., schönen großkörnigten Preßcaviar a Pfd. 12 Gr. Courant.

C. H. Gottschalck.

Von den fein gerissenen böhmischen Bettfedern und Daunen befindet sich fortwährend ein Lager hier; die so eben erhaltene Waare wird jeden Käufer von ihrer Güte überzeugen. Zum bevorstehenden Jahrmarkt treffen noch gegen 2000 Pfd. ein, worunter 400 Pfd. ächt ungarische lange weiße Daunen sich befinden; bey den Preisen ist kein Vorschlag. C. F. Rägener,

Breitestraße No. 393.

Loose zur 59sten kleinen Lotterie, sowohl aus der Collecte des Herrn Karow als des Herrn Rolin, wie auch Kaufloose zur 5ten Klasse, verkauft der Unter-Einnehmer

H. Auerbach, neuen Markt No. 956.

Zum öftern habe ich meinen geehrten Gönnern und Bekannten in den Marktzeiten kein Logis geben können, weil mehrere Stuben an Kaufleute, welche in meinem Hause mit Waaren ausstanden, vermiethet waren, da dies aber für jetzt der Fall nicht ist, und mehrere Stuben als sonst zum logiren offen sind, so habe ich dieses meinen geehrten Gönnern und Bekannten, welche wegen der Nähe des Markts früher gerne bei mir logirten, hiemit ergebenst bekannt machen, und mich hierdurch mit prompter und billiger Aufwartung bestens empfehlen wollen. Der Gastwirth Wolter

im goldnen Löwen, Louisenstraße No. 752.

Es wird eine gute frischmilchende Kuh zu kaufen gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition dieser Zeitung.

An Ordre

Bei Capitain Paul Wegener, Schiff Urania, von Copenhagen,

30 Tonnen Thran

mit einem Dreihuck gezeichnet. Stettin den 28sten April 1824. C. G. Plantico.

Markt-Anzeigen in Stettin.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mich außer den zu meinem Fache gehörenden Waaren noch insbesondere mit einer großen Auswahl Bronce-Lüstres, Gardinen-Rosetten, Sonnen- und Regenschirmen, neuester Damentaschen, schildpattner Chignon-Kämme, lakirter Waaren in allen Gegenständen von Stobwasser, und englischer Patent-Strickbaumwolle 3- und 4fach in allen Nummern. Ich bitte um zahlreichen Zuspruch unter Versicherung reeller und billiger Bedienung. Mein Budenstand ist der Wasserkunst gegenüber. Stettin den 30sten April 1824.

Fr. Wilh. Weidmann, Heumarkt Nr. 48.

Neueste Kristall-Waaren in allen Gegenständen:

Englische Weingläser in diversen Formen;

Berliner Porzellane und Gesundheitsgeschirre, sowohl in completten Tafel-, Thee- und Caffee-Servicen, als einzelnen Gegenständen;

Berliner und Pariser bemalte Tassen und Vasen mit und ohne Cylinder;

erhielt ich wiederum in großer Auswahl, und empfehle ich zu herabgesetzten sehr billigen Preisen bestens. Mein Budenstand ist der Wasserkunst gegenüber. Stettin den 30sten April 1824.

Fr. Wilh. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Zu diesem Markt, wo mein wohlassortirtes Modewaarenlager wieder in meiner Bude auf dem Roßmarkt anzutreffen ist, empfehle ich noch zu besonders wohlfeilen Preisen: Italienische und genähte Damenstrohhüthe, Filz- und seidene Herrnhüthe, Wiener seidene Kaiser-Locken, beste Sorte englisch Patentbaumwollen Strickgarn, französische façonnirte Bänder und Blumen, grüne und weiße Schleier und Flor und seidene Tücher.

P. F. Durieux.

Zweite Beilage zu No. 35. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
(Vom 30. April 1824.)

Markt-Anzeigen in Stettin.

Zu dem bevorstehenden Markte empfehle ich meine Waaren, als: feine 7/4. und 8/4. Tuche, 8/4. Casimir, 8/4. Circassiennes, 4/4. Carsinett, Berracan und Schlafdecken, alles zu billigen Preisen. Mein Budenstand ist in der Mönchenstraße, vor dem Hause des Herrn Pagel.

Während der Marktzeit ist der Verkauf meiner Tabacke aus der Fabrike des Herrn Büsing in Stralsund in obenbenannter Bude. F. G. Kanngießer.

8/4. breite Circassiennes,

Tuche in allen Gattungen, Casimirs und mehrere andere zu meinem Fache gehörende Artikel, sind in bester Auswahl vorräthig und werden während des Frühlingsmarkts auf meiner gewöhnlichen Budenstelle, Mönchenstraße dem Hause des Herrn Friseur Berliner gegenüber, zu den billigsten Preisen verkauft, auch das Versprechen einer ganz aufrichtigen Bedienung im Voraus versichert

A. F. Weiglin, Reifschlägerstraße No. 130.

Dem geehrten Publiko, so wie allen unseren Geschäftsfreunden, zeigen wir hierdurch ganz ergebenst an: daß wir unsern Marktbudenplatz einige Buden weiter nach der Louisenstraße hinauf, jetzt dem Wietzlowschen Hause gerade gegenüber, verlegt haben. Wir empfehlen uns mit einem gut assortirten Lager in Putz-, Mode-, Galanterie- und Seiden-Waaren, Parfümerien, façonnirten und glatten seidenen Bändern, Schnüren, Besätzen u. s. w.; auch mit einer hübschen Auswahl in großen Long-Shwals, Bourre de Soie-, Flor- und Putz-Tüchern. Zugleich empfehlen wir unsere Moden nach den neuesten Façons und Geschmack, so wie eine bedeutende Auswahl Italienischer und genäheter Strohhüte in verschiedenen neuen Façons (worunter auch Elisenhüte) von den höheren bis zu den niederen Nummern. Bei bekannter Reellität sichern wir einem Jeden die billigsten Preise zu, welches uns (wie früher) auch in diesem Markte einen bedeutenden Absatz erwarten läßt. C. F. Korn und Comp.

Anzeige für Herren.

Unser Lager seidener Herrenhüte zu den längst bekannten billigen Preisen, vorzüglich bequeme und elegant gearbeitete Halsbinden in mehrfacher Art, Hosenträger in allen nur vorkommenden Gattungen, desgleichen Handschuhe, so wie auch eine bedeutende Auswahl feiner weißer Jaconnett-, schwarzer, couleurter und mehrfarbiger moderner seidener Halstücher, von 4/4 bis 8/4 groß, empfehlen wir für die Marktzeit in unserer Bude am Roßmarkt, dem Wietzlowschen Hause gerade gegenüber.

C. F. Korn und Comp.

Mein Lager von Mode-, Putz-, Parfümerie-, Ganlanterie-, Bijouterie- und Seiden-Waaren, mit allen dahin gehörenden Waaren aufs vollständigste und beste assortirt, ist während des Jahrmarkts in meiner gewöhnlichen Bude auf dem Roßmarkt, in der zweiten Budenreihe anzutreffen.

J. F. Fischer sen., Kohlmarkt No. 429.

Zu diesem Markt empfehle ich mich vorzüglich mit schönen hellen Cattune, quarirten, façonnirten und glatten Bastards, dergl. Ginghams, Mull und Gaze, Musselin zu Gardinen nebst Frangen, Herrenhalstüchern, Westen- und Sommer-Beinkleider Zeugen in allen Farben und Desseins, Berracan zu Röcken, so wie überhaupt mit allen Waaren, die in mein Fach schlagen, und werde recht billige Preise stellen. Mein Budenstand ist wie gewöhnlich gerade der Wasserkunst gegenüber.

F. W. Crok.

Mit neuesten Kristall-Glas-Waaren direkt aus Böhmen empfangen, englischen Bier- und Weingläsern, fein geschliffen und glatt, à 7 Rtlr. bis 2⅓ Rtlr., feinen Berliner und Pariser bemalten Tassen, Berliner und Pariser Porzellan- Caffee- und Thee-Servicen, Sanitätsgeschirr, Fayance und geschliffenen Bier- und Weingläsern, empfehle ich mich zu den möglichst billigen Preisen. Meine Marktbude ist in der Louisenstraße vor dem Fontainen-Hause Nr. 756. D. F. C. Schmidt,
neuen Markt und Frauenstraßen-Ecke.

Zu bevorstehendem Markt empfehle ich mich einem geehrten Publikum ergebenst mit einem vollständig assortirten Lager von schwarzen und couleurten seidenen, so wie glatten und gemusterten halbseidenen Zeugen, gedruckten Callicos, Merinos, Ginghams, Bastards, allen Gattungen Tüchern und Shwals ꝛc. Zwillich und Damast, zu Hand- und Tafeltüchern, verkaufe ich in geschmackvollster Auswahl zu herabgesetzten Preisen. Stettin den 30sten April 1823. Carl Aug. Herrmann,
am Roßmarkt in der Bude, früher der verwittw. Frau Otto gehörig.

Damastirte Tafelgedecke

in den schönsten Mustern und von vorzüglicher Güte, mit 6, 12, 18 und 24 Servietten, werden, um ganz damit aufzuräumen, 30 pCt. unter dem kostenden Preise verkauft bei
J. Meyerheim et Comp.,
in ihrer Bude auf dem Roßmarkt, dem Hause des Hrn. Rendant Zollchow gegenüber.

Mille Fleurs,

das Allerneueste zu Sommerüberröcken und Kleider für Damen; die neuesten Seidenzeuge in schwarz und couleurt, als: double Levantines, Satin Turc, Satin Grec, Gros de Berlin, Façonnés, Gros de Naples à 16 Gr., quadrillirten Marcellin à 10 Gr., Florences à 10 Gr., Bourre de Soie-Tücher und Long-Shwals; die neuesten Muster in Kleider- und Meubel-Cattunen; quadrillirte und glatte Bastards, und dergleichen Bortenkleider; glatte ostindische Mulls von 16 Gr. bis zu 2 Rtlr. die Elle; feine französische und englische Merino's, Circassiennes, gestreifte Hosenzeuge, Bielefelder und Hanfleinewand, Zwirnbatist, leinene und seidene Schnupftücher, Bercans und Köpernanquins, leinen Bettdrillich und dazu passende Federleinen, offeriren zu sehr billigen Preisen J. Meyerheim et Comp.
in ihrer Bude auf dem Roßmarkt dem Zollchowschen Hause gegenüber.

Unsere, von der letzten Leipziger Messe erhaltenen modernen Waaren, so wie unser schon längst bekanntes, stets auf's neueste und geschmackvollste assortirtes Manufaktur-Waarenlager empfehlen wir einem hochgeehrten Publiko zum bevorstehenden Markte, unter Zusicherung der promptesten und reellsten Bedienung ganz ergebenst. Unser Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkte, dem Hause der Herren Kuhberg und Passehl gegenüber. Daus et Meyer.

Außer unserm bekannten Waarenlager, empfehlen wir noch sämmtliche hier folgend angezeigte Waaren zu äußerst billigen Preisen, als: glatte, gestreifte und Schottische Florence, zu 8 bis 10 Gr.; Gros de Naples, zu 15 und 16 Gr.; façonirte seidene Zeuge zu 18 bis 22 Gr.; dopp. schwarzen Levantin à 16 bis 22 Gr.; Engl., Französische und Sächs. Merinos zu 6½ bis 16 Gr.; die neuesten Kleider- und Meubel-Cattune zu 4 bis 12 Gr.; die beliebten Louisen la Clon-Moll Zeuge zu Kleidern; Wiener und Französische einfache und doppelte Long Shawls und Tücher; ¾ br. Mulle zu 4 Gr., so wie auch alle in unserm Fach vorkommende andere Gegenstände, welche schon hinlänglich in den Zeitungen bekannt sind, aufs ergebenste. Unser Stand ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkt vor dem Hause des Herrn Rendant Zollchow. Geor. Wald.

Gros de Naples

in allen Farben à Elle 16 Gr.; quadrillirten Marcellin à 10 Gr.; Florences in allen Farben à 10 Gr; double Levantines, Satin Turc, Satin Grec, Gros de Berlin, die neuesten Muster in Kleider- und Meubel-Kattunen, Umschlagetücher und Long-Shwals; quadrillirte und glatte Bastards, Mille Fleurs, Gardinen-Mousselin und Frangen; Bielefelder und Hansleinewand, Zwirnbatist, Berrocans und Köpernanquins; leinen Bettdrillich und dazu passende Federleinen, französische Merino's und gestreifte Hosenzeuge, offeriren unter Zusicherung der allerbilligsten Preise Cohn et Tepper,

in ihrer Bude auf dem Roßmarkt, ohnweit dem Zollchowschen Hause.

J. Lesser & Comp.

empfehlen einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zum bevorstehenden Markt ihr, durch den Empfang der neuen Leipziger Meßwaaren, aufs beste und geschmackvollste assortirtes Manufactur-Waarenlager, worunter sich besonders außer den gewöhnlich bekannten Artikeln, die so beliebten couleurten Levantine à Elle 12 Gr. auszeichnen; bitten um geneigten Zuspruch und werden durch reelle Bedienung und billige Preise einen jeden respectiven Käufer zufrieden stellen. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkt, neben der Bude des Kaufmann Herrn Weidmann.

B. M. Löwenstein.

Durch selbst gemachte Einkäufe in der letzten Leipziger Messe habe ich mein Waaren-Lager aufs Geschmackvollste assortirt und es befinden sich darunter vorzüglich Seidenzeuge in allen Farben, schwarze Lewantine von 14 bis 20 Gr., Kattune und Gingham von 2½ bis 6 Gr. und mehrere zu diesem Fache gehörende Artikel, die ich sämmtlich zu sehr billigen Preisen verkaufe. Mein Budenstand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt vor dem Rendant Zollchowschen Hause.

Zu dem bevorstehenden Stettiner Jahrmarkt empfehle ich einem hochgeehrten Publikum ein sehr schönes Sortiment langer und kurzer Tabackspfeifen, wie auch die schon bekannten Gesundheitspfeifen, Pfeifenköpfe von Meerschaum und ächtem Berliner Porzellain, mit und ohne silbernen Beschlag; Billard-Bälle von Elfenbein ꝛc. und bitte um geneigten Zuspruch. Mein Budenstand ist auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Kaufmann Wachenhusen gegenüber; auch sind diese Gegenstände während dem Markt in meinem Laden, Hagen- und große Oderstraßen-Ecke Nr. 68 zu haben. Stettin den 29. April 1824.

J. H. Richter.

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich mich ergebenst mit einem neu assortirten Lager von Putz- und Modewaaren, bestehend in seidenen, italienischen und genähten Strohhüten, Hauben, Blumen, Bändern, Crepp, Flohren und Flohr-Tüchern, gestickten Kleidern, Strümpfen, Stickereien, ächten Blonden und allen dahin gehörigen Artikeln, und verspreche die allerbilligsten Preise. Meine Niederlage ist wie gewöhnlich in der Louisenstraße im Hotel de Prusse. S. Löwen,

Putz- und Moden-Handlung aus Berlin.

Die Baumwollen-Waaren-Fabrik von Samuel Elsner und Comp. aus Berlin empfiehlt zum bevorstehenden Markte ihr schön sortirtes Lager eigener Fabrikate der neuesten Ginghams, Elisen-Chek, carirten Bastards, Gaze, Bastard und Cambric, glatt und façonnirt, Musselin, Piqué, Sanspeine, Halb Sanspeine, Westenzeuge, Cattun- und Casimir-Tücher in allen Größen, desgleichen Circassiennes, seidene und Cambric-Tücher, Piqué, Cambric und Casimir-Bettdecken, moderne, auch ganz wohlfeile Cattune, Parchent in vorzüglichster Güte u. s. w. zu möglichst billigen Preisen; während des Markts auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Kaufmann Michaelis gegenüber.

Die Seiden-Waaren-Fabrik
von Herrmann & Heese aus Berlin

hält diesen Markt ein bedeutendes Lager der neuesten, seidenen und halbseidenen Kleiderzeuge, vorzüglich schöne und neue Tücher und Shwals in Bourre de Soye, Cachemir, Seide und Wolle und m. dgl. ähnliche Artikel. Unter Zusicherung der billigsten Preise, wird prompte und reelle Bedienung versichert. Der Stand ist dem Kaufmann Herrn Schwahn gegenüber.

Friedrich Gericke aus Berlin

empfiehlt sich zu diesem Markt mit seinen Posamentier- und kurzen Waaren, als: baumwollenen und wollenen Gardinen-Frangen in den neuesten Mustern zu den billigsten Preisen, seidenen Kleider-Besätzen, Frangen und Schnüren, Borduren zu Ameublements, Klingelziehern, Caneva in Gold, Silber, Seide und Leinen, ledernen Handschuhen, böhmischem Z-Drath, Herrenhuther und schottischem Nähzwirn nebst Glanzgarn, Stick- und Nähbaumwolle, seidenen und baumwollenen Bändern und Schnüren, Chenille-, Tapisserie- und Häckelseide, Hosenträgern, Geldbörsen rc., Dochten zu Astral- und Studier-Lampen, mit und ohne Wachs durchzogen, nebst mehreren ins Posamentiersach einschlagenden Artikeln, worin auch Bestellungen angenommen werden. Auch empfiehlt derselbe baumwollene und wollene gestrickte Strümpfe, (im Verlag der Berliner Armenschulen). Seine Bude ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Medicinalrath Rastkovius gegenüber.

Der Fabrikant D. C. Ladendorff aus Berlin

empfiehlt sich wiederum zu diesem Stettiner Markt mit folgenden Gegenständen seiner eigenen Weberey in großer Auswahl und zu auffallend billigen Preisen, im Einzelnen wie im Ganzen, nemlich: allen Sorten 5, 6 und 7/4 breiter Bettzwilliche, vom ordinairsten bis ganz extra fein, mit denen dazu passenden Einletten in Leinen und Baumwolle, vom ordinairsten bis extra fein; ferner allen Sorten karirter Ueberzugleinen, vom ordinairsten bis ganz fein, so wie mit einer großen Auswahl damastener und zwilchener Tafelgedecke und dergleichen Handtüchern, abgepaßt und zum schneiden, die Tischtücher von 6, 8, 10, 12 bis 16 Viertel breit, und in verschiedenen Längen, auch mit rund gewürkten Borten auf runde Tische passend; ferner mit einer großen Auswahl ganz und halb sanszeine Bettdecken in ganz neuen Desseins, auch dergleichen zum schneiden, weißem und ächt rothem und grünem Levantin, Parchent, Schwanboy, Gingham, weißen, bunt gewebten und bedruckten ganz leinenen Taschentüchern, wie auch Weißgarn- und Hausleinewand u. m. dgl. Sein Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt, dem Schmiedemeister Herrn Seydell schräge gegenüber.

Die Stahl-Waaren-Handlung eigner Fabrik
von Wilhelm Schmolz & Comp. aus Solingen bei Cöln am Rhein

empfiehlt sich einem geehrten Publiko zu diesem Markte bestens, mit einem ganz neuen Lager ihrer eignen Fabrikate, von der vorzüglichsten Güte, bestehend in allen Sorten Tafel-, Desert-, Tranchir-, Küchen-, Feder-, Instrumenten-, Rasir- und Radiermessern; Scheeren und Lichtscheeren; so wie alle andere in dies Fach schlagende Artikel. Um wieder schnell aufzuräumen, verkaufen wir zu auffallend billigen Preisen, als: feine Damenscheeren in großer Auswahl, pr. Stück 5 Sgr., feine Desertmesser mit Gabeln, das Dutzend Paar 1 Rthlr. 20 Sgr.; Tafelmesser mit schwarzen Griffen, das Dutzend Paar 1 Rthlr.; Feder- und Küchenmesser, pr. Stück 5 Sgr. rc. Zugleich empfehlen wir ganz ächtes Eau de Cologne, vom Herrn Geheimrath Hermbstädt in Berlin approbirt und attestirt, pro Kiste zu 1 Rthlr. 18 gGr. Unser Stand ist in einer Bude vor dem Hause des Schmiedemeisters Herrn Rudolph No. 716 auf dem Roßmarkt.

M. A. Fränkel & Comp. aus Frankfurt a. d. O.

beziehen den hiesigen Markt zum Erstenmale mit einem sortirten Lager gemalte Pfeifenköpfe, und verkaufen selbige zu den billigsten Fabrikpreisen. Ihre Wohnung ist am Kohlmarkt No. 334 im Hause der Wittwe Giese.

Der Fabrikant G. Stolt, kleine Jungfernbrücke No. 4 in Berlin,

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum zu diesem bevorstehenden Frühjahrsmarkt mit einer bedeutenden Auswahl von ganz extrafeinem $\frac{6}{4}$. und $\frac{7}{4}$. breiten rothen und blauen Bettdrillich, nebst dem dazu passenden $\frac{5}{4}$. und $\frac{8}{4}$. breiten Inlett- und Ueberzugzeuge in Leinen und Baumwolle von verschiedenen Mustern; ganz feinen abgepaßten Tafelgedecken und Servietten, feinem Handtücherzeuge, auch Tisch- und Handtücherzeuge nach der Elle zu schneiden; feiner weißer Leinewand in mehreren Sorten; einer großen Auswahl der allerneuesten Muster von glatten und karirten Ginghams, welche sich wegen ihrer Güte und Echtheit vorzüglich auszeichnen; ganz feinem gestreiften und glatten Köper-Barchent, feinem $\frac{8}{4}$. breiten Mousselin, $\frac{8}{4}$. breitem weißen Cattun zu Rouleaux; weißen $\frac{4}{4}$. und $\frac{6}{4}$. breiten Sanspeinen, gestückt und glatt; weißen abgepaßten Bettdecken, von 3 bis 4 Ellen groß und ohne Nath; verschiedenen Sorten leinener Taschentücher und mehreren andern Waaren. Er bemerkt hierbei, daß diese hier benannten Waaren alle aus der ersten Hand gekauft werden, er also für die Güte und Echtheit der bei ihm gekauften Waaren einstehen kann und dabei die ersten billigsten Preise machen wird, weil er seine Waare bedeutend im Preise erniedrigt hat, so daß ein jeder seiner respektiven Käufer zufrieden sein wird. Sein Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt die 2te Bude von der Mönchenstraße, dem Hause der Herren Kuhberg und Passehl gegenüber, neben der Bude des Hutmachers Herrn Ludwig.

Friederike Bartz aus Berlin

empfiehlt sich den geehrten Damen zu diesem Frühjahrsmarkt mit allen modernen Putzsachen, als: Hüthen, Hauben, schönen französischen genähten Strohhüten, Blumen, Federn, Bändern, Handschuhen und Perlen; ferner mit feinen Riechwassern, Pomaden, Windsorseifen, ächtem Eau de Cologne und Rosenöhl; so auch für Damen und Herren mit ganzen und halben Haartouren, Scheitelbinden mit und ohne Locken, Flechten, Platten, Locken, Kämmen mit Seitenlocken; Pomaden mit China- und Markköhl zur Erhaltung der Haare; elastischen Bändern von Aalhaut; Tinctur, die Haare zu schwärzen; so wie mit dauerhaften Haarlocken, genannt à l'Immortelle, in allen Haarfarben, welche besonders empfohlen werden. Hiemit verbindet selbige die ergebenste Bitte, auf ihr ansehnliches Lager sowohl als ihr Logis zu reflectiren, welches jetzt auf dem Roßmarkte in das Haus des Herrn W. Seydell verlegt ist.

C. Rehage senior aus Bielefeld

empfiehlt zu diesem Markt folgende leinene Waaren zum Fabrikpreise, als: weiß gebleichte Bielefelder Hanfleinen, das Stück von 52 Berl. Ellen zu 16, 18, 20 bis 30 Rt., Wahrendorfer Leinen, das Stück zu 35, 36, 38 bis 40 Rt., holländische Leinen, das Stück zu 55, 58, 60, 65, 70 bis 100 Rt., holländische Tafelgedecke, das Stück für 6, 12, 18, 24 bis 36 Personen, zu 5, 6, 8 bis 80 Rt., leinene Taschentücher für Kinder, das Dutzend zu 1 Rt. bis $2\frac{1}{2}$ Rt., dito $\frac{5}{4}$. große, das Dutzend zu 3, 4, 5, 6, 7 bis 18 Rt., $4\frac{1}{2}/4$. und $5\frac{1}{2}/4$. große Elberfelder leinene Tücher in gelb, das Dutzend zu $5\frac{1}{2}$ bis 9 Rt., dito in blau, das Dutzend zu 5 bis 8 Rt., geköperte Crefelder seidene Tücher, das Pack zu 7 bis 12 Rt., französischen Batist, die Elle zu 1, $1\frac{1}{2}$, 2 bis 5 Rt., Bielefelder und Halberstädter Hausleinen, das Stück zu $10\frac{1}{4}$ bis $34\frac{3}{4}$ Rt., wie auch Ellenweise zu 4 bis 16 Gr. die Elle, Tisch- und Handtücherzeug in Damast und Drillich, abgepaßt und zum schneiden, zu 4 bis 14 Gr., einzelne Tischtücher, $2\frac{1}{2}$ Ellen im Quadrat, zu $1\frac{1}{3}$ bis 5 Rt., fertige Wäsche, batistene Halstücher und 200 Stück leinenen Klar $\frac{6}{4}$. br., à Stück 15 Berliner Ellen lang, welcher sich besonders gut zu Gardinen eignet, zu dem sehr geringen Preise von 2 Rt. pro Stück; ferner vorzüglichen westphälischen Schinken und braunschweiger Schlackwurst. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt, dem Hause des Schmiedemeisters Herrn Seydell gegenüber.

Die Mode- und Schnittwaaren-Handlung
von M. Wolff et Comp.
hat ihr Waarenlager durch bedeutende Einkäufe auf das vollkommenste assortirt, empfiehlt sich damit zum bevorstehenden Markte, bittet ein hochgeehrtes Publikum um geneigten Zuspruch und giebt die Versicherung, daß sie im Stande ist, jeden Artikel im Fabrikpreis zu verkaufen; und daß sie sich bestreben wird, die Zufriedenheit eines jeden geehrten Abnehmers zu erlangen. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkt, die zweite Bude von dem Kaufmann Herrn Mistrey, dem Zollchowschen Hause gegenüber.

Joh. Chr. Häseler, Petinet-Fabrikant aus Berlin,
empfiehlt sich mit ächt engl. Zwirn- und baumwollenem Tüll in verschiedenen Breiten, engl. baumwollenem Besatztüll, Zwirnspitzen, glattem seidenen und baumwollenen Petinet, Petinet Plein zu Hauben und Kleiderärmeln, Kanten, Tüll, Tücher, Schleier, abgepaßten Hauben in verschiedenen Façons und Mustern, seidenem und baumwollenem Trou-Trou, Pariser Gaze u. s. w. Er verspricht die billigsten Preise zu stellen. Sein Stand ist am Roßmarkt in einer Bude vor dem Hause No. 700.

Friederike Häseler aus Berlin
empfiehlt sich ganz ergebenst mit ihrem wohl assortirten Putzwaarenlager, bestehend in verfertigte und unverfertigte Hauben in ächtem Tüll und Moll; Stroh- und Zeughüte für Damen und Kinder; Kragentücher, gestickte und gehäkelte Kleiderbesätzen, Pompadours in verschiedenen Zeugen, Wiener Seiden- und Haarlocken, Blumen, gestickte und ungestickte Herrn-Chemisetts, Herrn-Tücher u. s. w; verspricht bei guter Waare die jetzt möglichst billigen Preise zu stellen. Ihr Stand ist in einer Bude auf dem Roßmarkt vor der Roßmühle.

J. W. Neiß aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Markte mit wollenen, baumwollenen und seidenen Strümpfen, halbseidenen Handschuhen, baumwollenen Mützen, modernen gedruckten cattunenen und seidenen Tüchern, von ½. bis ¼. breit, weißem Cattun, Cambryc, Musselin und Parchent, schwarzem Atlas, Taft und Levantin, Pique-, seidenen, wollenen, manschesternen und Casimirwesten, couleurten und weißen ledernen Waschhandschuhen, weiß und blau gedruckten leinenen Schnupftüchern, dänischen Handschuhen, feinen Batist- und Musselintüchern, gestickten Musselin- und Petinettüchern, Strickbaumwolle, gestrickten wollenen Jacken, rothem Webergarn, seidenen und baumwollenen Crepon-Tüchern, seidenen und Crepon Shwals, ledernen Handschuhen, wie auch verschiedenen andern Artikeln; er verspricht Dousinweise wie auch einzeln die billigsten Preise. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt, gerade über dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis.

Emilie Kruse, Handschuhfabrikantenfrau aus Berlin,
empfiehlt sich ihren werthen Kunden und einem geehrten Publikum mit allen Sorten starker und schöner Hosenträger, ferner mit Ober- und Unterbeinkleidern, Bettdecken von Elendshaut und andern Leder, Kopfkissenüberzügen, Bruchbandagen, Suspensorien, Degenkoppeln und gelaschten Handschuhen für die Herrn Officiere, allen Sorten anderer Handschuhe, Halsbinden zum Einlegen und auch mit Ueberzügen von schwarzer Seide. Das Zutrauen, dessen sich dieselbe bis jetzt hat erfreuen können, wird sie auch diesen Markt durch Reellität, gute Waare und möglichst billige Preise zu erhalten suchen.

Der Peruquier Wegener aus Berlin
empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Jahrmarkt mit sehr natürlichen Herren- und Damen-Touren, Tollen-Kämmen, gewebten Scheitelbinden mit und ohne Locken, Band- und Schiebebinden, Platten, Flechten und Locken aller Art. Auch offerirt derselbe den Haarwuchs beförderndes Oehl, die Flasche zu 12, 8 und 6 Gr. Cour., wie auch haarstärkende Pomade, die Kruke zu 12, 8 und 6 Gr. Cour., beydes von schönem Geruch, Windsor-, Transparent und Mandelseife, Eau de Cologne, feine Kopfbürsten und Ketten-Rosen- und Seidenlocken aller Art. Seine Bude ist in der Louisenstraße.

Henriette Fromm, geborne Rubin aus Berlin
empfiehlt zu dem bevorstehenden Markt ihre wohlassortirte Putz- und Modehandlung ganz ergebenst. Ihr Logis ist in der großen Dohmstraße No. 677.

Die Kantenhändler Schweitzer und Lahl aus Sachsen empfehlen sich bestens mit ächten Zwirnkanten, welche aber nicht im Ausschnitt, sondern stückweise verkauft werden. Ihre Bude ist auf dem Roßmarkt, gegen dem Thorweg der Roßmühle.

Der Kaufmann W. M. Wolff aus Königsberg in der Neumark
empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Stettiner Markt mit einem bestens sortirten Waaren-Lager, bestehend in Leinen- Baumwollen- Halbseiden- und Seiden-Waaren; und bittet um geneigten Zuspruch. Sein Stand ist auf dem Roßmarkt, der Bude des Kaufmann Herrn Schultze gerade gegenüber.

Der Strohhut- und Blumen-Fabrikant August Schultze aus Berlin
empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Frühjahrsmarkte mit einem vorzüglich schönen Lager von italienischen und genähten Damen- und Kinderstrohhüten für Knaben und Mädchen; desgleichen Sparterie- und Croisen-Hüthen; ferner mit einer schönen Auswahl von feinen, mittel und ordinairen Blumen in Bouquets, Guirlanden, Diademen u. s. w. Er verspricht prompte und reelle Bedienung und die möglichst billigsten Preise. Seine Wohnung ist am Roßmarkt No. 760 beym Kaufmann Herrn Michaelis.

Der Tuchfabrikant Johann Wilhelm Schultze senior aus Schwibus
empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Stettiner Markt mit einem completten Waaren-Lager von extra feinen, mittlern und ordinairen Tuchen, zu den allerbilligsten Preisen, bittet um geneigten Zuspruch und logirt bey dem Speisewirth Herrn May in der Mönchenstraße No. 467.

L. Düntz, Strumpf-Fabrikant aus Berlin,
in der Bude auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Michaelis gegenüber,
empfiehlt sich zu diesem Markte mit einem completten Lager von Strumpfwaaren aller Art; baumwollenen und Hamburger wollenen Strickgarn, Nähgarn und Nähzwirn, auch von den beliebten Consortables von feiner spanischer Wolle. Er versichert seinen geehrten Handelsfreunden eine billige und reelle Bedienung.

H. C. Salis, französischer Handschuh-Fabrikant in Berlin,
empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit allen Sorten lederner Handschuhe eigener Fabrik zu möglichst billigen Preisen. Seine Bude steht nahe bey der Wasserkunst.

Die Frau Schuhmacher-Wittwe Wiesecke aus Berlin, empfiehlt sich zum bevorstehenden Markte mit allen Sorten Schuhen und Stiefeln für Damen und Kinder, in allen nur möglichen Modefarben. Besonders empfiehlt sie schöne seidene Stiefeln und eine ganz neue Art von Stiefeln mit buntem Besatz. Ihre Bude steht dem ehemaligen Velthusenschen Hause gegenüber. Um geneigten Zuspruch bittend, verspricht sie die billigsten Preise.

H. L. Steinberg
empfiehlt sich zu diesem Markt mit einer vorzüglich großen Auswahl ächter Zwirnkanten und Kantengrund. Da er selbige in den ersten Fabriken selbst gewählt hat und die geschmackvollsten Desseins und billigsten Preise versprechen kann, so schmeichelt er sich eines zahlreichen Zuspruchs. Seine Bude ist auf dem Roßmarkt, dem Hause des Schmiedemeister Herrn Seydell gegenüber, neben der Bude des Tuchhändler Herrn Krey.

☞ Madame Olivier empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem guten Sortiment von Sonnen- und Regenschirmen, sowohl in Seide, Baumwolle als Leinewand; verspricht die billigsten Preise und steht in einer Bude auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Buisson gegenüber.

Die Böhmische Glaswaaren-Handlung von **Thomas Rochlitz** aus Berlin, Mühlen-Damm Nr. 30, empfiehlt sich einem geehrten Publiko bestens zu dem Stettiner Markt mit einem schönen Waaren-Lager von der vorzüglichsten Güte, bestehend in brillantem und geschliffenem Böhmischem Glase, Punsch-Terrinen, Bier- und Weingläsern, Desert-Tellern, Uhrgläsern u. s. w. Der Stand ist in der Louisenstraße gleich gegen der Pumpe vor dem Hause Nr. 751.

C. D. Weiß aus Garz

empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Markt mit seinen baumwollenen und wollenen Strumpfwaaren bestens und bittet um geneigten Zuspruch. Er stehet damit aus im Hause der Madame Giese am Kohlmarkt No. 434.

Der Parasol-Fabrikant **J. F. Werner** aus Berlin

empfiehlt sich zu diesem Markt mit einer großen Auswahl sehr eleganter Sonnenschirme und gut gearbeiteter Regenschirme, wie auch mit allen übrigen Sorten baumwollener Schirme für billige Preise. Sein Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt, dem Schmiedemeister Seydellschen Hause gegenüber.

Der Spiegelfabrikant **Hopf** aus Berlin empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Markt mit einem vorzüglich schön assortirten Lager von Spiegeln, in verschiedene Holzarten ganz modern gefaßt, von ein bis sieben Fuß Höhe; auch alte Spiegel werden angenommen und die möglichst billigsten Meßpreise gestellt. Sein Stand ist auf dem Kohlmarkt vor dem Hause des Schlächtermeister Heyse No. 613.

Der Schuhfabrikant **Carl Keßler** aus Berlin

zeigt ganz ergebenst an: daß sein schon bekanntes Damen-Schuh- und Stiefel-Lager in diesem Markt aufs modernste assortirt ist. Bey einer großen Auswahl verspricht derselbe reelle Bedienung und die möglichst billigen Preise. Seine Bude ist in der Louisenstraße dem Hotel de Prusse gegenüber.

Bei meiner Rückkehr von Berlin habe ich nicht verfehlen wollen, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mit einer sehr schönen Auswahl der allerneuesten und modernsten Damenhüthe, Hauben, Blumen, Federn und den dazu gehörigen Putzsachen versehen bin. Indem ich um recht zahlreichen Zuspruch ergebenst bitte, versichere ich zugleich die billigsten Preise, und bemerke noch, daß ich auch während des Marktes nur in meiner Wohnung Fuhrstraße Nr. 628 neben der Hofapotheke anzutreffen bin. **C. Stahncke.**

Zum bevorstehenden Frühjahrsmarkt empfehle ich mich mit einer großen Auswahl aller Gattungen Möbel von Mahagoni- und Birkenholz, bestehend in Schreib- und Kleider-Sekretairs, Sopha's, Stühlen, Commoden, Tischen, Glas- und Kleiderschränken nach der neuesten Façon; auch empfehle ich mich mit neuen Bettschirmen von 4 Flügeln groß, sehr schönen Damen-Sekretairs, Schlafsopha's, Damenstühlen, Kinderwiegen, Sophabettstellen, allen Gattungen von Spiegeln in blauem und weißem Glase, drillichnen Matratzen, Pfeifentischen, Schlaf- oder Großvaterstühlen und Fußrutschen. Auch offerire ich eine kleine Parthie lakirter Sachen, welche ich unter'm Einkaufspreise verkaufe. Einen Mahagoni-Flöten-Sekretair mit 4 Walzen (die Musik von Mozart) will ich für den Vierteltheil des Werths verkaufen oder gegen andere Sachen vertauschen; desgleichen empfehle ich ein sehr schönes Arbeits-Büreau, in der Form eines Sekretairs, von Mahagoniholz, zu einem äußerst billigen Preise. Ueberhaupt verkaufe ich jetzt meine in Güte und Dauer bekannten Möbel zu äußerst billigen Preisen und stehe jedem resp. Käufer auf Jahr und Tag für die von selbst etwa entstehenden Fehler ein, worüber ich auf Verlangen mit jedem Käufer kontrahiren will. Die Einpackung für Auswärtige geschieht unentgeldlich. Mein Magazin ist in der Hünerbeinerstraße Nr. 1085. Stettin den 28. April 1824. **Hansen**, Meubelhändler.
